

---

# LESUMER BOTE

---

Zeitschrift für Burgdamm, Burg-Grambke, Lesum, St. Magnus und das Werderland

---



Hochwasser 1962, Blick vom Deich (Deichweg) Richtung Norden über die Lesumwiesen auf Lesum.

Foto: E. Vielstich

---

**Deichbau**  
im Werderland  
und am rechten  
Lesumufer

---

**Salzspuren**  
in Lesum  
Teil 3

---

**Haus Seefahrt**  
und seine historische  
Stiftung

## Liebe Leserinnen und Leser,



nichts ist beständiger als der Wandel. In Zeiten von Corona, geopolitisch getriebenen kriegerischen Auseinandersetzungen und Umwelt- und Klimakrise spüren wir alle dies in besonderem Maße. Da konzentriert man sich gelegentlich – zum Ausgleich – gern auch einmal auf lokale

Gegebenheiten, die nicht minder interessant sind, aber nicht so dramatisch.

Die vergangenen drei Jahre waren auch für den Verein, seine Vereinsarbeit und die Mitglieder eine Herausforderung. Die 2020 durch Corona erzwungene Komplettabsage aller Veranstaltungen und Schließung des Heimathauses waren die mit Abstand schwierigsten Entscheidungen, die wir zu fällen hatten. Dennoch standen die Maschinen nie still. So wurde und wird kontinuierlich der Lesumer Bote herausgegeben. Die Homepage wurde erneuert – da sollten Sie unbedingt einmal reinschauen ([www.heimatverein-lesum.de](http://www.heimatverein-lesum.de)) – und seit dem Herbst bieten wir wieder Veranstaltungen an. Diese finden Sie in unserem Programmflyer und auf der Homepage. Und das ist nicht alles. Auf der letzten Mitgliederversammlung wurden sowohl eine aktualisierte Satzung als auch ein neuer Name beschlossen. Der neue Name „Heimatverein Lesum“ wurde umgangssprachlich sowieso schon genutzt. Insoweit muss sich niemand umgewöhnen. Die Firmierung als „Heimat- und Verschönerungsverein Bremen-Lesum“ ist damit Geschichte. Alter Wein in neuen Schläuchen könnte man meinen – aber weit gefehlt.

Um den Verein zukunftssicher aufzustellen, erscheint es mir sinnvoll, in einen konstruktiven Dialog mit anderen Heimat- und Bürgervereinen zu treten. Dabei sollte im Vordergrund stehen, den Satzungsauftrag auch zukünftig sicherzustellen, außerdem Mut und Respekt vor der Veränderung. Da haben wir es wieder – nichts ist beständiger als der Wandel.

Mit unserer neuen Kurzserie zum Deichbau im Werderland und am rechten Lesumufer möchten wir Sie über die Entwicklungen der Hochwassersicherung von gestern, heute und morgen informieren. Zusätzlich finden Sie wieder spannende und informative Beiträge im Frühjahrsheft.

Jeder Frühling trägt den Zauber eines Anfangs in sich. In diesem Sinne wünsche ich Ihnen nun viel Spaß bei der Lektüre dieses Lesumer Boten. Bleiben Sie ihm und uns weiterhin treu!

VOLKER BULLING

### Wichtiger Hinweis:

Geben Sie uns gern Ihre E-Mail-Adresse auf, damit wir Ihnen zukünftig in unregelmäßigen Abständen unsere Info-Briefe zusenden können. E-Mail an [heimatverein-lesum@t-online.de](mailto:heimatverein-lesum@t-online.de) genügt.

Und: Wie gefällt Ihnen die neue Gestaltung der Titelseite?

## Inhaltsverzeichnis

Editorial (V. Bulling)	2
Deichbau im Werderland und am rechten Lesumufer (H. Kück, J. Schrader)	3
75 Jahre Friedehorst (1947 – 2022)	7
Wir bitten zum Gespräch... Pastor Achim Krebber (H. Kück)	9
Musik im Stadtteil (3) 35 Jahre Zwischentöne (H. Kück)	11
Salzspuren in Lesum (3) (N. Kück)	13
Zahlenrätsel zu Ostern (C. Trittin)	17
Veranstaltungen für Lesum und umzu (J. Schrader)	19
Eine Straße bekommt einen Preis (J. Schrader)	23
Straßennamen und ihre Bedeutung (11) Finkenwalder Straße (V. Bulling)	25
Was wäre der Heimatverein ohne Archiv und seine Mitarbeiterinnen?	27
Burglesumer Quartalschronik (K. Bergmann)	28
Haus der Seefahrt und seine historische Stiftung (B. Siebecker)	30
Radwanderer des HVL (U. Echterhoff)	32
Neues aus Ilsenburg-Darlingerode Lesumer führen in den Harz	33
Kulinarische Geschichten aus dem Stadtteil (D. Möbius, C. Trittin)	34
Impressum und Inserent:innen	37
Kinderseiten: Kleine Emma (M. Schmidt-Zenker / C. Trittin)	38
Angebote zum Mitmachen	40

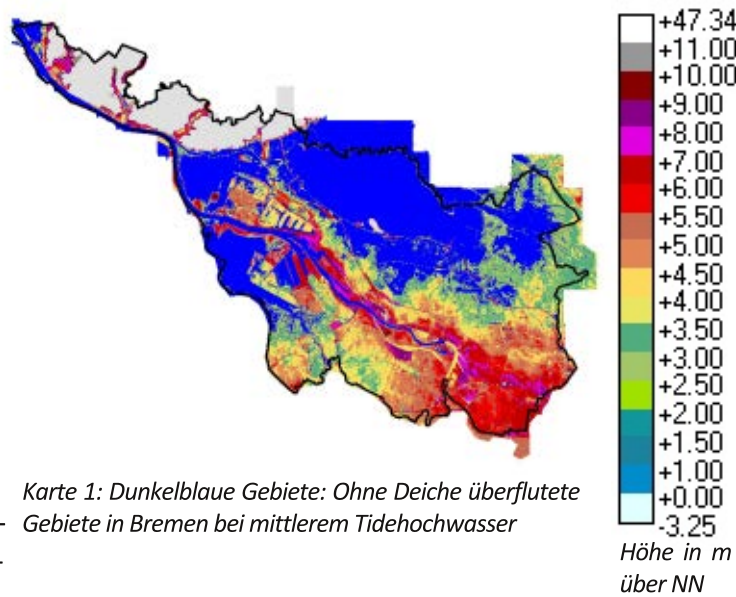
# Deichbau im Werderland und am rechten Lesumufer – gestern, heute und morgen

Woran denken Sie, liebe Leserinnen und Leser, wenn Sie Deiche sehen, auf ihnen spazieren gehen, dort Fahrrad fahren oder über Deichbau lesen? Wir können mit ihnen die Attraktivität einer von Flüssen durchzogenen Landschaft genießen, die unseren Stadtbereich seit jeher prägt. Vielleicht geht es Ihnen wie uns: Gut, dass sie da sind, die Deiche!

Bei einer Sturmflut in der Nordsee oder sehr viel zugeführtem Schmelz- oder Regenwasser aus den Zuflüssen der Ober- und Mittelweser (und die reichen weit bis nach Hessen und Thüringen) sind wir durch die hohen, klug angelegten Deiche gut geschützt. Denn immer wieder gibt es besondere extreme Hochwasser, die – auch in unserem Umfeld – Menschenleben fordern und hohe Schäden verursachen. Die meisten Menschen denken dann an die Sturmflut von 1962, die aufgrund des vorsorgenden Handelns der Bremer Landesregierung und der bremischen Deichverbände an Bremen glimpflich vorbeilief.

Nur gut, dass das alles nicht so oft vorkommt! Aber stimmt das?

Hört man einen Fachmann wie den Deichhauptmann des Bremischen Deichverbandes am rechten Weserufer, Dr. Michael Schirmer, dann liegt die Sache ganz anders: Die Deiche schützen uns nicht nur in Extremsituationen, sondern auch tagtäglich. Die ganz normale Abfolge von Ebbe und Flut erreicht mit ihrer mittleren Höhe von ca. 2,50 m über NN, Tendenz steigend, jeden Tag zweimal eine Wasserhöhe, unter der große Teile Bremens überflutet wären. (NN=Normalnull, vereinfacht ist das die Mittlere Meereshöhe zwischen Ebbe und Flut, bezogen auf einen bestimmten Bezugspunkt) Die Karte 1 zeigt, was passierte, wenn das mittlere Hochwasser höher aufläuft. Immer größere Teile der Stadt wären ohne Deiche nicht zu halten. Drastisch verlief solch ein



Hochwasser, wenn es in Folge einer Sturmflut wie am 9.11.2007 um 5,50 m über NN ausfiel (Karte 2). Nur Bremen-Nord, die Altstadt sowie Teile des Südostens wären noch trockenen Fußes zu betreten.

Der Lesumer Bote wird wegen der großen Bedeutung der Deiche in einer kleinen Serie die Geschichte und zukünftigen Herausforderungen des Deichbaus

- und der Wasserwirtschaft beleuchten, insbesondere in unserem Ortsamtsbereich. Beginnend mit den Anfängen des Deichbaus und ihrer von technologischen und verschiedenen Katastrophen vorangetriebenen Entwicklung sollen die realisierten und zukünftigen Schutzmaßnahmen erläutert werden. Einen Schwerpunkt bildet dabei das Werderland, nicht nur, weil es zu

unserer Region gehört, sondern auch, weil hier die Gefährdung für die ganze Stadt deutlich schwerer wiegt als auf dem hohen Geestrücken am rechten Lesum- und Weserufer.

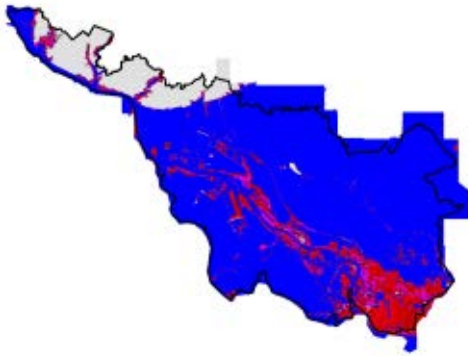
## Teil 1: Anfänge des Deichbaus bis zum ersten Weserausbau

Der Begriff Werder kann eine Insel in einem Fluss oder einen Landstrich zwischen zwei Flüssen bezeichnen. Ursprünglich umfasste das Werderland geographisch das Gebiet zwischen Weser, Lesum und Wümme und wird urkundlich erstmals 1365 erwähnt. Danach gehörten auch die Ortsteile Grambke und Oslebshausen zum Werderland. Der heutige Ortsteil Werderland bezeichnet das Gebiet zwischen Weser und Lesum und wird Richtung Burg durch das Stahlwerk und den Sportparksee begrenzt. Er umfasst ein geschlossenes Marschgebiet von 20 km<sup>2</sup>.

Das dortige Dorf Mittelsbüren soll zu den ältesten Ansiedlungen des Werderlands gehören. Hier entdeckten Archäologen frühmittelalterliche Wurten, also künstlich geschaffene Erhöhungen, auf denen

gesiedelt wurde. In der schriftlichen Überlieferung wird erstmals 1260 ein Deich im Werderland erwähnt.

Während die Weser um das Jahr 1000 im Sommer so wenig Wasser führte, dass man laut Hoops mit Hilfe eines langen Brettes über die Sandbänke von einem Ufer zum anderen wechseln konnte, schwoll der



Karte 2: Dunkelblau: Ohne Deiche überflutete Gebiete in Bremen bei 5,50 m Hochwasser über NN

Strom im Winter regelmäßig an und überschwemmte das Land. Fischfang und kümmerliche Viehzucht waren damals die wesentlichen Erwerbsquellen.

Die Überschwemmungen des Werderlands waren Fluch und Segen zugleich: Segen, weil bei jeder Überschwemmung immer wieder Schlickablagerungen zurückblieben, die nach und nach den fruchtbaren Marschboden entstehen ließen. Dieser Vorgang fand in besonderem Maße statt, als das Gebiet noch nicht eingedeicht war. Fluch, weil die landwirtschaftliche Nutzung dieses fruchtbaren Bodens und die damit verbundene Besiedlung einen immerwährenden Kampf gegen Überflutungen und Sturmfluten erforderlich machten.

## Wer nicht kann deichen, muss weichen – Anfänge des Deichbaus

Die ersten Deiche entstanden in Bremen wohl erst nach 1106, als angeworbene holländische Ansiedler mit Hilfe ihrer in Flandern entwickelten Wasserbautechniken Deiche im Hollerland erbauten. Ihrem Beispiel folgte man dann auch in anderen bremischen Gebieten.

Weil Deichbau nur mit gemeinsamer Anstrengung gelingen konnte, schlossen sich die Anlieger zunächst zu Genossenschaften zusammen; später entstanden daraus die Deichverbände. Diese waren aber zunächst nur bei Deichbrüchen zur Beihilfe verpflichtet, nicht aber für die laufende Unterhaltung zuständig.

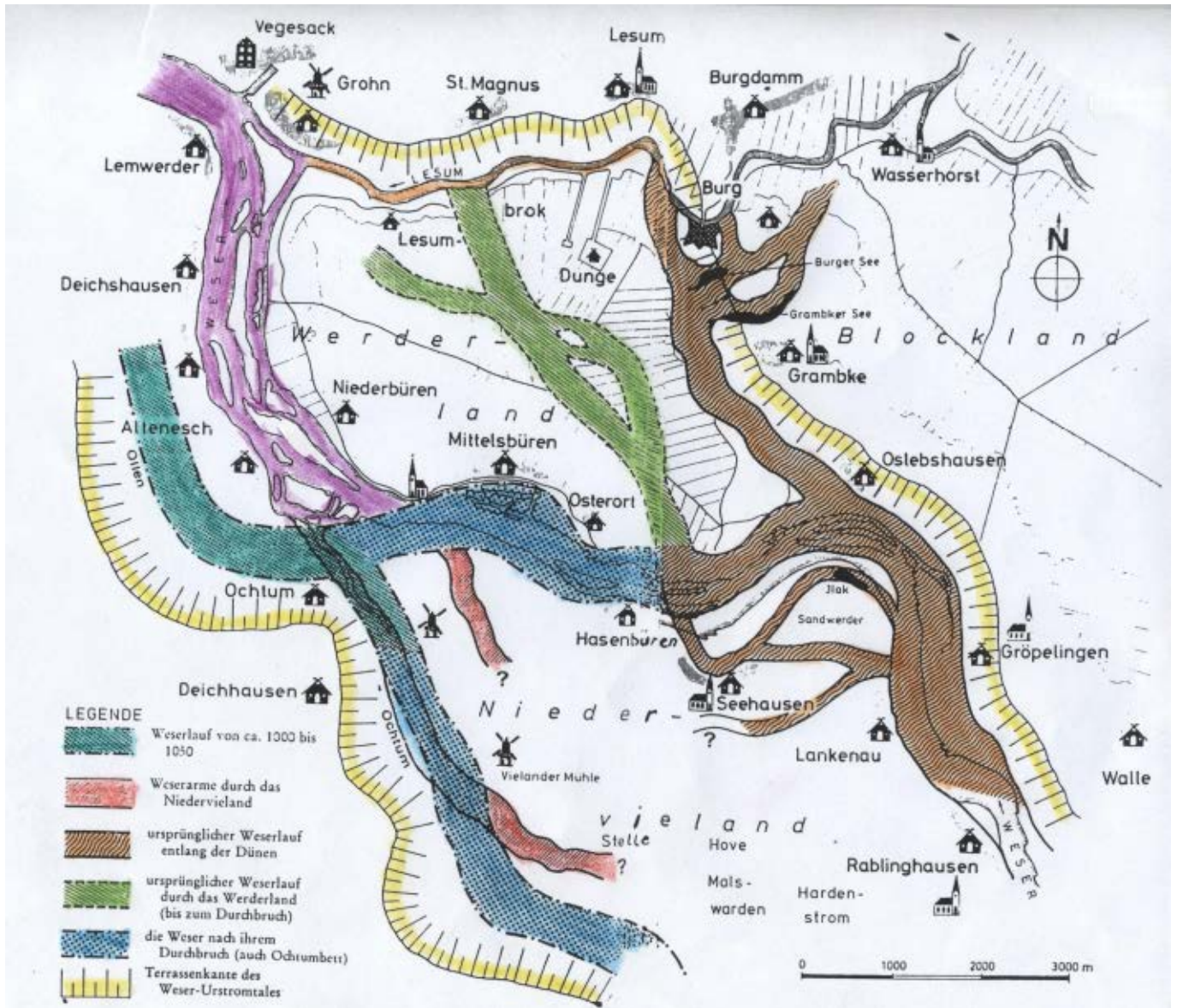
Der erste schriftliche Nachweis über einen über mehrere Feldmarken angelegten Deich, der sich von Walle bis Wasserhorst erstreckte, findet sich in einer Urkunde von 1374.

Die Verantwortung für die Unterhaltung des Deiches wurde zunächst vielfach nach dem Pfandsystem organisiert. Dabei war jeder, dessen Ländereien vom Schutz des Deiches profitierte, für ein bestimmtes Stück des Deiches verantwortlich. In Niederbüren wurde aber wohl die Anschlussdeichung praktiziert, wobei der Grundstücksbesitzer den Deichabschnitt zu unterhalten hatte, der direkt an sein Grundstück grenzte. Wer dazu nicht mehr in der Lage war, musste weichen, das heißt er verlor seinen Grundbesitz und damit alles, was er besaß.

Beispielhaft sei auf den Fall der Niederbürener verwiesen, die nach einem Deichbruch im Jahre 1570 infolge der sogenannten Allerheiligenflut und einem weiteren Deichbruch im Folgejahr zur Reparatur des Deiches außerstande waren. Sie steckten daraufhin den Spaten in den zerstörten Deich. Wer ihn zog, übernahm die Wiederherstellung und den Unterhalt des Deiches und erhielt dafür das Eigentumsrecht an den damit zusammenhängenden Grundstücken. Dieses Vorgehen war allgemein üblich und wurde als Spatengericht bezeichnet. In diesem Zusammenhang wurde der Satz „Wer nicht will deichen, muss weichen“ geprägt. Hoops beschreibt den Grundsatz aber mit „Wer nicht kann deichen, muss weichen“, der damals der Realität wohl mehr entsprach.

Im beschriebenen Fall wurde der Spaten von den anderen werderländischen Gemeinden gezogen, die auf diese Weise die ganze Feldmark Niederbüren als Gemeinschaftseigentum erhielten und damit zum Neubau des Deiches verpflichtet waren. Die Niederbürener erhielten zum Überleben kleinere, wenig fruchtbare Anbaustellen.

Ein wichtiges Instrument zur Erhaltung der Deichsicherheit waren die sogenannten Deichschau. Dabei wurden von den jeweils Verantwortlichen die Deiche abgegangen und den zur Unterhaltung der Deiche Verantwortlichen gegebenenfalls Nachbesserungen auferlegt. Es konnten empfindliche Strafen verhängt werden. Immer wieder wurde die Erhaltung der Deiche auch an der Lesum vernachlässigt. Ein am 16.11.1667 verabschiedeter Ratsbeschluss drohte dafür drakonische Strafen an, z. B. Anschluss des Deichverantwortlichen mit einem Halseisen an einem Pfahl auf seinem Deichstück.



Karte 3: Die Karte entstammt der Broschüre von Rolf Umbach aus dem Jahre 1995, zu der es keine Originalquellenangabe gibt. In den Erläuterungen schreibt Umbach: „Der in der Karte ausgewiesene östliche Flußarm, zu dessen Überbleibsel der Burger See und die beiden neben der Eisenbahnlinie liegenden Seen gehören, war noch im 4. Jahrhundert n. Chr. offen... Die heute rechts der Weser gelegenen Ortschaften Hasenbüren, Mittels- und Niederbüren befanden sich einstmal links des Flusses und es gibt eine – allerdings umstrittene – These, nach der die Weser um 1200 zwischen Mittelsbüren und Hasenbüren durchgebrochen ist und dabei den Ortsteil Oberbüren vernichtet hat... Für den in der Karte eingezeichneten, bei Lesumbrok in die Lesum mündenden Flußarm, vermutlich der ehemalige Hauptstrom, ergaben die Bohrungen eine Flußbettsohle von durchschnittlich 6,3 m, an der tiefsten festgestellten Stelle von 8,5 m unter Flur... Belegt ist, daß die Ollen (im Stedinger Land) von 1000 bis 1050 n. Chr. der Hauptarm der Weser war, dann aber wieder Nebenfahrwasser wurde. Dieser Nebenarm ist noch heute, parallel zur Bundesstraße Bremen – Berne verlaufend, erhalten“ (Umbach, 1995: 3).

Nach Abzug der Franzosen im Oktober 1813, die seit 1810 in Bremen herrschten, wurden bei Deichschau- en erhebliche Mängel an den Deichen festgestellt, weil sich in der Schlussphase der französischen Herrschaft niemand mehr für die Deiche verantwortlich fühlte. Dringend reparaturbedürftig waren die Deiche in Lesumbrok, der Deich vor Niederbüren (sogeannte scharfe Ecke), der Deich zwischen der Moorlosen Kirche und Mittelsbüren sowie Deiche in Grambke.

Erst 1876 (links der Weser) bzw. 1878 (rechts der Weser) wurde endgültig das System der Kommu- onsdeichung eingeführt. Bei dieser müssen die Grundstückseigentümer der im Verbandsgebiet ge- legenen Grundstücke den Deich gemeinsam unter- halten. Das galt auch für das Werderland, dessen Deichverband aber noch bis 1940 eigenständig blieb. Später wurde die Deichpflicht monetarisiert, d. h. die Eigentümer leisteten einen Geldbetrag, der sich nach der Grundstücksfläche richtete. Das Geld ging an

Körperschaften wie Deichverbände, Entwässerungsverbände und Bewässerungsgenossenschaften, die damit für den Unterhalt der Deiche und Anlagen zuständig wurden. Dabei mussten die Grundstücke nicht unbedingt an den Deich angrenzen, aber durch sie geschützt werden.

Welch immenser Aufwand mit Bau und Unterhaltung der Deiche verbunden war, kann man vielleicht an den zahlreichen Jahren ermessen, in denen es zu größeren Deichbrüchen, Einstürzen oder großflächigen Überschwemmungen im Werderland und der näheren Umgebung kam: 1609 (führte zum Einsturz des Turms der Moorlosen Kirche), 1658, 1674, 1685, 1686, 1692, 1709, 1717, 1720, 1744, 1756, 1771, 1784, 1791, 1799, 1809, 1817, 1830, 1841, 1845, 1855, 1863, 1880/1881.

Außerdem verging laut Hoops kaum ein Winter ohne kleinere Deichbrüche und die Anlieger waren Jahr für Jahr mit der Ausbesserung und Befestigung der Deiche beschäftigt.

Interessant ist, dass die meisten Hochwasserkatastrophen bis 1871 tideunabhängig waren. Besonders ab der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts ist die Weser immer stärker versandet. Dadurch hatten sich auch bedeutendere Sturmfluten bis Bremen bis auf Ausnahmen so weit abgeschwächt, dass sie kaum Schäden an den hiesigen Deichen verursachten. In der Mitte des 19. Jahrhunderts betrug der Tidenhub, also die Differenz zwischen mittlerem Hoch- und Niedrigwasser in Bremen nur 19 cm (heute 410 cm)!

Hauptursachen für Deichbrüche und Überschwemmungen waren damals, dass die Weser und ihre Nebenflüsse besonders viel Wasser mit sich brachten und die durch Versandung seichte Unterweser die Wassermassen nicht schnell genug abführen konnte oder dass Eismassen in der Weser trieben, sich irgendwo festsetzten und damit den Abfluss verhinderten. Erschwerend kam die geringe Fließgeschwindigkeit der Weser aufgrund des geringen Höhenunterschieds zwischen Bremen und Bremerhaven hinzu.

JOCHEN SCHRADER und HERMANN KÜCK

#### Quellen:

Hochwasser- u. Sturmflutschutz für die nachhaltige Sicherung Bremens – Dr. M. Schirmer – Wissen um 11 – YouTube, zuletzt aufgerufen 30.12.22

Karten: Bremischer Deichverband am rechten Weserufer (Hg.), Bremischer Deichverband am rechten Weserufer, Bremen 2010. Abdruck mit freundlicher Genehmigung des o. g. Deichverbandes

Ehrhardt M (2015). „Des Landes Ufer zu schützen“ – Zur Geschichte der Deiche an der Unterweser: Landschaftsverband der ehemaligen Herzogtümer Bremen und Verden.

Großmann R (2005). Der Deichverband am rechten Weserufer: H. M. Hauschild Verlag .

Hoops H (Faksimile-Ausgabe 1986, ursprünglich erschienen 1905). Mittelsbüren und das Werderland: Johann Heinrich Döll Verlag.

Umbach R (1995). Die Weser – Ein Fluß im Wandel der Zeiten: keine Verlagsangabe.

Eine Version dieses Artikels mit ausführlichen Quellenangaben können Sie auf der Homepage des Heimatvereins unter Lesumer Bote – Heimatverein Lesum ([heimatverein-lesum.de](http://heimatverein-lesum.de)) einsehen.



**WIR HELFEN MENSCHEN.**

**SERVICE WOHNEN | TAGESPFLEGE | PFLEGEEINRICHTUNGEN**  
 Neustadt, Gröpelingen, Oslebshausen, Grambke und Vegesack

**SOZIALWERK DER FREIEN CHRISTENGEMEINDE**  
 Tel.: 0421 - 64 90 00 | [www.sozialwerk-bremen.de](http://www.sozialwerk-bremen.de)

## 75 Jahre Friedehorst (1947 – 2022)

### Zahlen, Daten, Fakten

Friedehorst wurde 1947 von amerikanischen und deutschen ev. Christ:innen auf einem ehemaligen Kasernengelände, auf dem das amerikanische Militär nach dem Krieg ein Militärlazarett unterhielt, gegründet. Auch die noch bestehende Holzkirche wurde in dieser Zeit gebaut.

Der Name „Friedehorst“ wurde gewählt, weil kurz nach dem Krieg ein großes Bedürfnis nach Frieden bestand, das Wort „Horst“ auch Nest, also Geborgenheit und Neuanfang bedeutet und es viele Ortsnamen in der Umgebung mit der Endung auf „horst“ gibt: Hohehorst, Löhnhorst, Wasserhorst etc.

Alle Einrichtungen befinden sich auf dem 275.000 qm großen Gelände (davon 100.000 qm Park jenseits des Holthorster Weges mit altem Baumbestand und Hochseilgarten).

Die Stiftung Friedehorst ist eine Stiftung kirchlichen Rechts. Die Tochtergesellschaften sind als gemeinnützige GmbHs organisiert. Als evangelische Einrichtung ist Friedehorst dem Diakonischen Werk Bremen angeschlossen.

Die Leitung in der Stiftung Friedehorst besteht aus zwei Vorständen (ein Vorstand muss gemäß Satzung ordinierte:r Pastor:in sein, wird in Friedehorst Vorsteher:in genannt und ist Sprecher:in des Vorstandes), dazu Geschäftsführer:innen in den Tochtergesellschaften sowie Bereichsleiter:innen.

Friedehorst hat ca. 1300 hauptamtliche Mitarbeiter:innen, darüber hinaus mit wechselnder Anzahl Honorarkräfte, Stellen für den Bundesfreiwilligendienst und das Freiwillige Soziale Jahr, Auszubildende für den Beruf der Pflegefachkraft, Sozialpädagog:innen bzw. Heilerziehungspflegekräfte und Praktikant:innen. Friedehorst ist der größte Arbeitgeber in Bremen-Nord.

### 75 Jahre Friedehorst im Wandel der Zeit

Pflege, Rehabilitation und Teilhabe: Das Angebot der Stiftung Friedehorst ist seit ihrer Gründung so vielfältig wie die Menschen, die hier leben und begleitet werden. Im Laufe der 75 Jahre hat Friedehorst die Angebote und Einrichtungen immer wieder an die aktuellen Bedarfslagen angepasst und ausgebaut.

In den Gründungsjahren lag ein Schwerpunkt in der Betreuung und beruflichen Qualifizierung heimatloser, verletzter Soldaten. Dieses Angebot wurde bald nicht mehr benötigt. Das hier gesammelte Wissen nutzte man für die Einführung von speziellen Ausbildungskursen für junge Menschen mit Behinderung. 1957 entstand so ein Berufsbildungswerk, das 1964 von einem anderen Träger übernommen wurde. Friedehorst richtete stattdessen erfolgreich ein Berufsförderungswerk für Umschulungsmaßnahmen in Ergänzung zu den bisherigen Möglichkeiten zur beruflichen Rehabilitation ein. Im Laufe der Jahre entwickelte sich das Berufsförderungswerk zu einem Kompetenzzentrum zur Förderung der Teilhabe am Arbeitsleben mit insgesamt 14 Standorten in Bremen und Niedersachsen.



Die Altenpflege spielte von Beginn an eine große Rolle in Friedehorst – von der mobilen Pflege über Servicewohnen und Tagespflege bis hin zur Dauerpflege. Dabei passte Friedehorst die Wohnformen stets den sich verändernden Anforderungen an – weg von Mehrbettzimmern hin zu familiär anmutenden Wohnbereichen mit Doppel- und Einzelzimmern oder mit der Eröffnung von Via Vita, einem Pflegewohnbereich für Menschen im Alter von 20 bis 60 Jahren mit schweren erworbenen neurologischen Leiden. Ein weiteres Spezialangebot ist Haus Promente, ein Wohnbereich für Menschen mit fortgeschrittenen demenziellen Veränderungen.

Anfang der 1960er Jahre ergänzte die Behindertenhilfe das Portfolio der Stiftung Friedehorst. Das Lehrlingsheim wurde in ein Wohnheim für körperbehinderte Erwachsene umgewandelt, und mit Werkstätten zur Entwicklung von handwerklichen

und kreativen Fähigkeiten ergänzt. Im Laufe der Jahre baute Friedehorst das Unterstützungsangebot für Menschen mit Behinderung aller Altersklassen aus. In den 1990er Jahren wurden im Behindertenbereich die traditionellen Heimstrukturen vollkommen verändert, um den Menschen individuelle Entwicklung und soziale Integration zu ermöglichen. Heute leben die Bewohner:innen in überschaubaren Wohngruppen auf dem Campus und in verschiedenen Bremer Stadtteilen. Die therapeutischen Werkstätten wurden in eine Tagesförderstätte umgewandelt, die neben handwerklichen Arbeiten intensive therapeutische und soziale Förderprogramme anbietet. Zudem setzte Friedehorst auf die zunehmende Ambulantisierung der Angebote.

Mit der Zeit zu gehen bringt regelmäßig auch Veränderungen mit sich: 2019 übergab Friedehorst das Nebelthau-Gymnasium an einen Elternverein, der die Schule mit evangelisch-diakonischem Profil als Träger fortführt. 2020 übernahmen die Johanniter Ordenshäuser Bad Oeynhausen das Neurologische Rehabilitationszentrum, das von Friedehorst gegründet und mehr als 35 Jahre von der Stiftung betrieben wurde. 2019 wurde die 1956 gegründeten Private Altenpflegeschule Friedehorst im Zuge der bundesweiten Einführung der generalistischen Pflegeausbildung in „Friedehorst Kolleg“ umbenannt. Seit 2020 bietet die Schule die neue Ausbildung auch in Teilzeit an, auch das eine Veränderung und ein großer Schritt hin zu mehr Vereinbarkeit von Familie und Beruf.

**Quelle:**

Leicht veränderter Nachdruck mit freundlicher Genehmigung der Friedehorst gemeinnützige GmbH, Rotdornallee 64, 28717 Bremen

Zahlen, Daten, Fakten: <https://www.friedehorst.de/wir-sind-friedehorst/uebersicht.php>, zuletzt aufgerufen 4.1.23 (gekürzt und bearbeitet)

75 Jahre Friedehorst – im Wandel der Zeit | Stiftung Friedehorst, zuletzt aufgerufen 4.1.23



**Wir bieten Ihnen: ambulante Pflege, Wohngemeinschaft, Servicewohnen und Dauerpflege**  
 Altenhilfe-Angebote in Friedehorst

Dienste für Senioren und Pflege Friedehorst mit Einrichtungen in Lesum und Walle  
 Rotdornallee 64 · 28717 Bremen · Tel. 0421 6381-0 · dsp@friedehorst.de

[www.friedehorst.de](http://www.friedehorst.de) **Friedehorst**

	14	5	6	12	5	
Naturgeister	N	E	F	L	E	9
	5	9	6	15	19	
weiblicher Vorname	E	I	F	O	S	8
	18	5	11	3	1	
Feld	R	E	K	C	A	7
	13	5	18	1	8	
Haus	M	E	A	A	H	6
Frauentrakt im islamischen						
	14	5	2	18	1	
... gehören zum HVL	N	E	B	A	R	5
	14	5	19	9	5	
Metall	N	E	S	I	E	4
	5	16	12	21	20	
Blume	E	P	L	U	T	3
	14	5	7	19	5	
Gebet, Ritus	N	E	G	E	S	2
	14	5	18	15	8	
Hörorgane	N	E	R	H	O	1

LÖSUNG ZAHLENRÄTSEL



**RASMUS ZALEWSKI**  
 Maurermeister

Neubau · Umbau · Renovierung  
 Fliesen · Reparaturen

Steindamm · 28717 Bremen-Lesum  
 Tel. 0421 / 63 66 034 · Fax 63 66 073



## Wir bitten zum Gespräch...

### Pastor Achim Krebber, St. Martini Gemeinde Bremen-Lesum

Corona verliert langsam an Schrecken und – mit aller Vorsicht (Masken- und Testempfehlung, Luftreiniger) – wollen wir wieder alle Veranstaltungsformen anbieten. In der Veranstaltungsreihe „Wir bitten zum Gespräch...“ haben wir vor Corona mehrfach Personen des öffentlichen Lebens unseres Stadtbereiches eingeladen, um Sie näher vorzustellen.

Am 7. Dezember 2022 war Pastor Achim Krebber zu Gast. Volker Bulling gab dem Geistlichen der St. Martini-Kirche Gelegenheit, sich vor einem Dutzend Besuchern zu seiner Person, seiner Arbeit und zum Stadtteil zu äußern.

Aufgewachsen ist Krebber in Detmold in einem Pfarrhaus. Der Wunsch, Pfarrer zu werden, musste sich aus den Neigungen und Kompetenzen erst herauschälen, auch Fußballprofi, Sportjournalist oder allgemein ein sozialer Beruf lagen nahe.

Nach dem Studium sollte das Vikariat in Bremen abgeleistet werden, was aber nicht möglich war, sodass sein Weg ihn zunächst nach Bad Salzuflen führte, bevor er doch in Bremen ankam, um im Rahmen von Entsendungen in verschiedenen Gemeinden auszuhalten, darunter auch in Lesum. Krebber wurde dann erst Pfarrer in St. Magnus, auch als Männerbeauftragter, bevor er schließlich seinen Dienst am 1.10.21 in Lesum antrat.

Bremens zweitgrößte Gemeinde hat es ihm mit ihrer Vitalität und Vielfältigkeit angetan. Er freut sich z. B. über Arbeit mit Jugendlichen und Senioren und auf spezielle Projekte wie das regelmäßige, gemeinsame Fußballerlebnis mit Werder im Gemeindehaus (Martini bewegt), Familiengottesdienste und die Zusammenarbeit mit der Kantorei. Krebber, als sportlicher Geistlicher, möchte als Erfahrungselement Kanufahrten in Schweden anbieten, auch Paddeln und Wanderungen sowie sich stärker an die 18-60jährigen wenden. Auch Anregungen für die Gestaltung der Gottesdienste möchte er einbringen (Art und Weise, Musik, Jugendgottesdienste).

Aber – so Krebber – es gilt auch, sich den Problemen zuzuwenden. Viele Christen verlassen die Kirchen, das zeigt sich auch bei der abnehmenden Anzahl der Konfirmand:innen. Dieses Thema wird in Zukunft vermutlich bedeutender, wie soll die Gemeinde damit umgehen? Es sind aber auch aktuelle Themen,

über die die Gemeindeglieder diskutieren oder zu denen sich die Gemeinde konkret verhalten soll. Wie ist die Position zum russischen Krieg gegen die Ukraine? In Andachten kann dazu der Menschen gedacht werden. Die Armut, die durch die Inflation verstärkt wird, ist eine weitere Herausforderung. Menschen mit problembeladenen Lebenswegen sollen Unterstützung erfahren, z. B. in der Kooperation mit dem Adelenstift. Und schließlich der Klimawandel. Auch hier gibt es Diskussionsbedarf, werden Antworten auch der Kirche gesucht, Krebber nennt die Gruppe Tomorrow die sich der Sache zuwendet.

Kein Problem, aber eine stete Anforderung, so sagt er, sind die Gottesdienste, die auf der Grundlage bundeseinheitlicher Textzuordnungen den jeweiligen Gehalt in verständliche Sprache überführen müssen.

Und Lesum: Pastor Krebber wohnt gerne im Stadtteil, liebt besonders den Hafen und den Aufenthalt im wohl 1000jährigen Turm der Kirche, der eine ganz besondere Atmosphäre hat.

Wir danken Pastor Krebber für das freundliche Gespräch.

HERMANN KÜCK



# TEAM ADAM

**Haushaltsauflösungen**  
**Entrümpelungen**  
**Renovierung**  
**Transport**  
**uvm.**

  
0176 64 97 11 44

  
kontakt@team-adam.de

[www.team-adam.de](http://www.team-adam.de)



**Eichen-Apotheke**  
 Monika Christine Weissenhorn • Telefon 632053  
 Hindenburgstraße 47 A • 28717 Bremen-Lesum

Wenn's um **gute Ware** geht ...  
 ... der hat **Qualität!**



**fisch-täger**  
[www.fisch-jaeger.de](http://www.fisch-jaeger.de)

Hindenburgstraße 69 • 28717 Bremen • Telefon (04 21) 6 36 44 56

**CLAVIS Musikhaus**  
 Klavier- & Cembalobauer Holger Mohrmann

*Alles für die Musik*  
 Noten und Musikbücher  
 Klaviere und Flügel  
 Musikinstrumente  
 Stimmungen  
 Werkstatt  
 Service

*Ihr Musikfachgeschäft  
 in Bremen - Nord*

*Ve gesacker Heerstraße 115  
 28757 Bremen - Schönebeck*

**Tel. 0421 - 629701**



Insgesamt sind 11 Eier zu finden.

**GROTE HEIZUNG & BAD**

**Jürgen Grote**  
 Gas- und Wasser-  
 installateurmeister  
 Zentralheizungs- und  
 Lüftungsbaumeister

- Solar
- Brennwerttechnik
- Gas + Ölheizung
- Schornsteinsanierung
- Bäder

Louis-Seegelken-Str. 124  
 28717 Bremen  
 Tel. 0421 / 63 63 886  
 Fax 0421 / 63 63 887  
[www.grote-heizung-bad.de](http://www.grote-heizung-bad.de)



## Musik im Stadtteil (3)

### 35 Jahre Lesumer Chor Zwischentöne

„Zwischentöne“ wurde 1987 von Wilhelm Torkel gegründet. Der Chor war offen für viele unterschiedliche Kompositionen, hatte aber als Schwerpunkt politische, insbesondere pazifistische Werke. Seit Sommer 2008 leitet Karsten Machinek den Chor, zu dem knapp 30 Sänger:innen gehören.

Karsten Machinek kommt aus Vechta und ist Musiklehrer in Osterholz-Scharmbeck. Er ist nicht nur als Lehrer tätig, sondern auch als Medienpädagogischer Berater für den Kreis Osterholz. Von den Instrumenten sind ihm das Klavier und die Gitarre besonders nahe.

Die Chorarbeit ist geprägt durch vielfältige Zugänge. Die Auswahl des Liedgutes orientiert sich nicht an ganzen Werken, sondern ist songorientiert. Dies können beispielsweise Stücke aus der Renaissance und dem Barock sein, aber auch Balladen, Folkstücke sowie Pop, Rock und Jazz. Viele Stücke arrangiert Machinek selbst neu, um sie für die Chorarbeit leichter zugänglich zu machen. Er hat alle Stücke mit den jeweiligen Stimmen auf der internen Website des Chores zum Üben zuhause zur Verfügung gestellt, was gerade die zu schätzen wissen dürften, die nicht sicher vom Blatt singen können. Zum Repertoire gehören zum Beispiel: Fix You, Java Jive, The Water is Wide, Chasing Cars, Washing of the Water, Super Trouper, Holdback the River, Gute Nacht Freunde.

Zweimal im Jahr werden Konzerte geplant. Zum einen ist der Chor bei den Burglesumer Kulturtagen im Frühsommer dabei, ein zweiter Termin ergibt sich auch mal durch „Vocal lokal“ in der Stadtbibliothek oder durch Kooperation mit anderen Chören, z. B. dem Hamberger Chor Popchorn, dem deutsch-französischen Chor oder „SAM“ aus Buchholz in der Nordheide.

Die Chorarbeit zielt auf gute Umsetzung und Gestaltung der Stücke. Wichtig ist aber auch, dass man sich wohlfühlt und die Gemeinschaft pflegt.

Der Chor übt jeden Donnerstag im Gemeindesaal der St. Martini Gemeinde in Lesum, Hindenburgstr. 30, und freut sich über neue Sänger:innen. Auch wer nicht vom Blatt singen kann, ist willkommen, man sollte aber mit Noten umgehen können. Unterstützung gibt es immer wieder durch externe Stimmbildung. Einmal im Jahr – in der Regel vor einem Konzert – gibt es ein Chorwochenende außerhalb von Bremen

HERMANN KÜCK

Kontakt:

Karsten Machinek

Tel.: 0421-3061285

Mail: karsten@machinek.de

www.zwischentöne.de



**Reinhard Kasch**

Inh. Markus Kasch  
Lesumer Heerstr. 85-87  
28717 Bremen

Telefon: 0421 – 622227  
E-Mail: firma.kasch@web.de  
www.kasch-bremen.de

**Kasch**

Moderner Hausrat  
Glas und Porzellan  
Gartenbedarf

**IHR MAKLER VOR ORT**

Zum Lindenhof 2  
27721 Ritterhude-Platjenwerbe  
Tel.: 0421-6363366  
info@immobilien-lange.eu



MACHEN SIE IHREN IMMOBILIENVERKAUF ZUR VERTRAUENSSACHE.  
WIR STEHEN IHNEN VOM ERSTKONTAKT BIS ZUM ABSCHLUSS ZUR SEITE -  
**KOMPETENT, SICHER, MENSCHLICH.**

LERNEN SIE UNSERE ARBEIT  
**KENNEN UND SCHÄTZEN.**

WIR FREUEN UNS SCHON DARAUF,  
SIE KENNENZULERNEN.

**Tanja Müscher**  
Ihre Ansprechpartnerin



[www.immobilien-lange.eu](http://www.immobilien-lange.eu)

**Unsere Kompetenz  
ist Ihre Sicherheit!**

**Öffnungszeiten**  
Montag - Freitag 8.30 - 18.30 Uhr  
Sonnabend 9.00 -13.00 Uhr

Inh. Henner Buts, Rotdornallee 55  
28717 Bremen, Telefon 0421 632830  
[www.rotdornapotheke.de](http://www.rotdornapotheke.de)

**ROTDORN**  
A P O T H E K E



## Salzspuren in Burglesum (3)

### Wozu unser Salzstock diente, dient und dienen muss

Ein Aspekt des vorigen Beitrags dieser Reihe war die zufällige Nutzung des Salzstocks Lesum als Lieferant des Mineralwassers „Lesumer Urquelle“. Schon viel früher gab es Interesse daran, Schätze des Salzstocks und seines Nachbargesteins wirtschaftlich zu nutzen. Dazu wurden bereits vor über 120 Jahren Tiefbohrungen in der Nähe durchgeführt. Damalige Ziele, weitere Versuche und die aktuelle Verwendung unseres Salzstocks sollen hier anhand des grundsätzlichen Potentials dieser Strukturen dargestellt werden.

#### Salzstock als Rohstoff- und Energiequelle

##### - Salze

Schon in vorgeschichtlicher Zeit war Speisesalz ein begehrtes Gut. Im Binnenland konnte man es zunächst nur in ausreichender Menge gewinnen, wenn es an der Erdoberfläche als Salzstruktur oder Solequelle zutage trat. Ein Beispiel ist die um das Jahr 800 entdeckte Solequelle von Lüneburg. Man lernte aber, das wertvolle Handelsgut bergmännisch zu gewinnen oder Bohrungen in Salzstöcke zu treiben und durch eingepresstes Wasser Sole zu erzeugen. Dieses Verfahren (Bohrsolung) wird heute auch großtechnisch für die Chemieindustrie verwendet.

Weil die Solequelle der königlich preußischen Saline in Staßfurt (südlich von Magdeburg gelegen) einen zu

geringen Salzgehalt hatte, wurde 1857 dort ein Salzbergwerk erstellt. Steinsalz steht nicht als homogene Masse an, sondern enthält Bereiche unterschiedlicher Zusammensetzung, die oft durch Bänderung oder in mächtiger Schichtung sichtbar ist. In Staßfurt war die Salzgewinnung durch bitter schmeckende Anteile gestört, die „Abraumsalz“ genannt und auf Halde deponiert wurden. Später stellte sich der Wert dieses hauptsächlich aus Kali- und Magnesiumsalzen bestehenden „Abfalls“ heraus und das weltweit erste Kalibergwerk ging in Staßfurt in Betrieb.

In der Folge wurde vielerorts mit Tiefbohrungen nach Kalisalz gesucht. Ergiebige Kali-Lagerstätten sind jedoch seltener als wirtschaftlich nutzbares Natriumchlorid (Kochsalz). In Niedersachsen liegt das nördlichste Vorkommen von Kalisalz in abbaubarer Menge im Raum Hannover. Auch beim Salzstock Lesum war die Suche erfolglos. Weil die genaue Lage und Tiefe dieses Salzstocks noch nicht bekannt war, wurden im Geestbereich nördlich der Lesum einige Bohrungen abgeteuft. Beispielsweise wurde um 1886 eine Bohrung nördlich von Wollah bei 322 m Tiefe eingestellt, ohne Salz vorzufinden.

##### - Erdöl und Erdgas

Salzstrukturen bilden unter günstigen Bedingungen „Fallen“ für aus tieferen Schichten aufsteigendes Erdöl und Erdgas. Deshalb werden Erkundungsbohrungen oft in ihrem Umfeld abgeteuft. Auch der Salzstock Lesum fand das Interesse der Prospektoren. 1958 wurde im Werderland nach Erdöl gesucht. Die bis 2131 m unter Gelände reichende Bohrung blieb erfolglos. 1986 bis 1987 wurde auf dem Kavernenfeld in Grambkermoor eine Erdgas-Erkundungsbohrung bis auf 5395 m unter Gelände – also durch den gesamten Salzstock – abgeteuft. Das erhoffte, unter der abdichtenden Salzmasse in porösem Gestein gefangene Erdgas aus noch tieferen Schichten wurde aber nicht in nutzbarer Menge gefunden.

##### - Erdwärme

Das Salzgestein leitet die Wärme aus dem Erdinneren besser an die Oberfläche, als das umgebende Gestein. Daher bietet sich theoretisch an, oberhalb des Salzstocks Geothermie zu nutzen. Praktisch gibt



Abb. 1: Querschnitt eines Bohrkerns aus Salzstein, Durchmesser 4 cm. Das „Liniensalz“ zeigt, wie uneinheitlich die Zusammensetzung des Salzgesteins sein kann. (Foto: N. Kück)

es allerdings Beschränkungen: Beispielsweise muss hier die Tiefe der Bohrungen für Erdwärmesonden begrenzt werden. Das Grundwasser muss vor Versalzung geschützt und neue Wegsamkeiten für Grundwasser zum Salzstock bzw. Gipshut vermieden werden. Dennoch ist die Erdwärmenutzung oberhalb des Salzstocks eine überlegenswerte Option, die Interessenten mit dem Geologischen Dienst für Bremen beraten können.

Glück gehabt? Meiner Meinung nach hat Burglesum Glück gehabt, dass die Suche nach Kalisalz, Erdöl und Erdgas scheiterten. Kaum vorstellbar, wie beispielsweise Burgdamm mit einem Kalibergwerk und seinen oberirdischen Anlagen nebst Abraumphalden heute aussehen würde.

### Salzstock als Abfaldeponie

#### - Deponie für problematische Abfälle

Stillgelegte Salzbergwerke sind meistens geeignet, beispielsweise verpackte giftige oder schwach radioaktive Abfälle sicher einzulagern, wenn der Zutritt von Wasser ausgeschlossen ist. In einem Endlager können die Abfälle zugleich als „Versatz“ zur Stabilisierung der Hohlräume dienen. Das gilt eingeschränkt auch für Salzkavernen. Aus Kostengründen wird man für diesen Zweck keine neuen Bergwerke erstellen, außer bei der Verwendung als ...

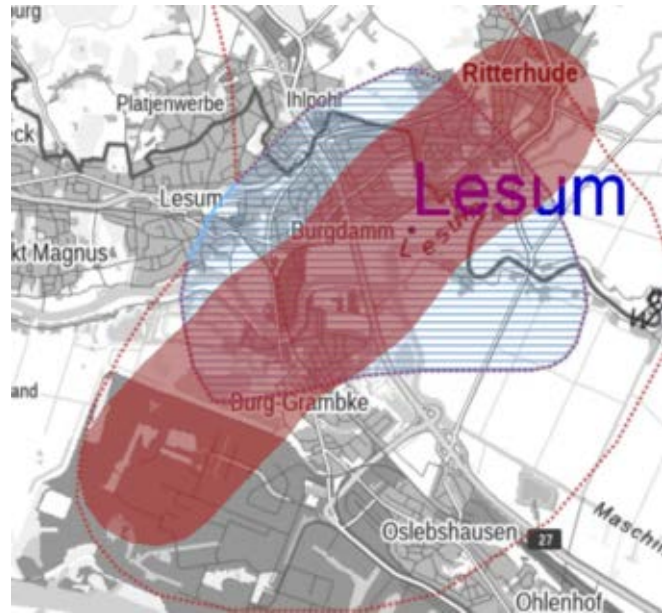


Abb. 2: Salzstock Lesum (blau) und Störungszone (rot, von Hand eingefügt; aus Zwischenbericht „Teilgebiete“, s. u. Quellen)

#### - Atommüll-Endlager

Die über viele Jahre auf den Salzstock Gorleben fokussierte Debatte über die Endlagerung von Atommüll wurde 2017 durch das Standortauswahlgesetz auf null gestellt. Seitdem gilt das „Prinzip der weißen Landkarte“. Ohne regionale Vorfestlegungen soll nun nach wissenschaftlichen Kriterien in gesetzlich definierten Verfahren unter breiter Beteiligung der sachlich beste Standort gefunden werden.

**ILSENBURG**

- Entdecken Sie unsere zauberhaften Klöster in Drübeck und Ilsenburg.
- Erleben Sie tolle Veranstaltungen hinter Klostermauern in der Frühlingszeit.
- Lassen Sie die Seele baumeln und genießen Sie die tolle Jahreszeit in Ilsenburg.

[www.ilsenburg.de](http://www.ilsenburg.de) Harz



Abb. 3: Weide am Brokkampweg (Foto: N. Kück)

Bei der Beurteilung der Eignung muss mit heutigem Wissen weit in die Zukunft geblickt werden, denn notwendig ist der sichere Einschluss des radioaktiven Materials für eine Million Jahre. Die Auswahl ist beschränkt auf drei grundsätzlich geeignet erscheinende Gesteinsarten: Kristallines Gestein (z. B. Granit), Tonstein und Steinsalz. Damit ist zunächst auch unser Salzstock im Spiel. Für die Auswahl ist ein mehrstufiges Verfahren vorgeschrieben. Zuerst wurden „Teilgebiete“ ermittelt, die „günstige geologische Voraussetzungen [...] erwarten lassen“; Besiedlung und Infrastruktur zählen dabei nicht zu den Kriterien. Im September 2020 wurde der Zwischenbericht für diesen ersten Schritt veröffentlicht. Unser Salzstock zählt nicht zu den identifizierten Teilgebieten, weil er in einer aktiven Störungszone liegt. Mit „Störung“ sind u.a. Brüche und Verwerfungen mit Gesteinsversatz gemeint, „an denen [...] innerhalb der letzten 34 Millionen Jahre Bewegungen stattgefunden haben.“

### **Salzstock als Energiespeicher**

Die bei der Salzgewinnung durch Bohrsolung entstandenen „Hohlräume“ werden tatsächlich nie leer, sondern bleiben mit gesättigter Salzlösung gefüllt; zusätzlich muss das Bohrloch dauerhaft druckfest verschlossen und die Rohrleitung zur Kaverne überwacht werden. Bei diesem Aufwand bietet es sich an, die Kavernen als Speicher zu nutzen. Längst reichen die durch Salzgewinnung entstandenen Kavernen nicht mehr aus und der Speicherbedarf besteht nicht immer am Ort der Salzgewinnung. Daher sind die meisten Speicherkavernen in Deutschland speziell für diesen Zweck erstellt worden. Grundsätzlich können dort Gase unter Druck gespeichert werden sowie Flüssigkeiten, die nicht mit Wasser oder Sole chemisch reagieren oder mischbar sind. Die häufigsten Speichermedien sind Erdöl als Rohöl oder Produkt sowie Erdgas, aber es geht auch mit ...

### **- Druckluft**

In Huntorf (Elsfleth) wurden zwei Salzkavernen zur Speicherung von Druckluft erstellt. Sie gehören zum dortigen Druckluftspeicher- und Gasturbinenkraftwerk, das 1978 als weltweit erstes kommerzielles Druckluftspeicherkraftwerk in Betrieb ging. Es diente als Lastausgleich und Notstromversorgung für das Kernkraftwerk Unterweser. Heute sorgt das schnell startbare Kraftwerk als „Minutenreserve“ für Stabilität im Hochspannungsnetz. Druckluftspeicher sind für schnelle und häufige Ein- und Auslagerungen gedacht.

### **- Erdgas**

Ende 2021 wurde in Deutschland an 30 Standorten in zusammen 273 Kavernen Erdgas unter Druck gespeichert. Das nutzbare Gasvolumen betrug fast 15 Milliarden m<sup>3</sup>; weitere etwa fünf Milliarden m<sup>3</sup> sind im Speicherbetrieb nicht nutzbar, weil sie für den Erhalt des notwendigen Innendrucks der Kavernen („Kissengas“) erforderlich sind. Außerdem gibt es 15 Porenspeicher – hauptsächlich ehemalige Gasfelder – mit etwa 8,5 Milliarden m<sup>3</sup> nutzbarem Gasvolumen. Die Speicher wurden erstellt, um einen Ausgleich zwischen dem saisonal schwankenden Bedarf und der eher gleichmäßigen Produktion von Erdgas zu schaffen. Sie können aber auch Bedarfsschwankungen im Tagesverlauf ausgleichen. Gerade mussten wir erfahren, welche Dienste sie uns beim Ausfall eines wichtigen Lieferanten leisten.

### **- Mineralöl**

Durch Bundesgesetz von 1965 wurden u. a. Raffinerien zu umfangreicher Vorratshaltung verpflichtet, soweit sie eingeführtes Erdöl verarbeiteten. Bis 1970 musste der Vorrat ein Volumen entsprechend der Produktion von 65 Tagen erreichen. Die vorgeschriebenen Mengen hätten bei Lagerung in oberirdischen Großtanks viel Grundfläche und Kapitaleinsatz gefordert. Daher bot sich die unterirdische Lagerung in Salzkavernen als wirtschaftlichere Variante an. Die Ölpreiskrise von 1973 machte die Abhängigkeit von störungsfreier Versorgung mit Rohöl und Mineralölprodukten nochmals deutlich. In der Folge wurde die strategische Ölreserve auf den Bedarf von 90 Tagen erhöht und die Bevorratungspflicht auf den Erdölbevorratungsverband übertragen. Ende 2021 bestanden in Deutschland elf Anlagen mit 104 Kavernen für Rohöl, Mineralölprodukte und Flüssiggas (Propan/Butan).



Abb. 4: Das von Wassergräben durchzogene Grünland zwischen den Kavernenplätzen ist für den Silberreiher interessant. (Foto: N. Kück)

Bei der Speicherung von Flüssigkeiten in unterirdischen Kavernen gibt es eine Einschränkung: Das Lagergut kann nur entnommen werden, indem es mit Wasser verdrängt wird. Dabei löst Wasser das Salz und verändert somit Form und Volumen der Kaverne. Daher sind diese Kavernen für langfristige Lagerung mit möglichst seltenen Ein- und Auslagerungen vorgesehen. Sie werden vor allem zur Vorratshaltung für kritische Versorgungsgenpässe genutzt.

### Kavernenspeicher im Salzstock Lesum

Viele Burglesumer kennen die von Grünland umgebenen Grundstücke mit Gebäuden und technischen Anlagen in Grambkermoor zwischen Lesumdeich und Brokkampweg. Mancher weiß auch, dass sich hier die Kavernenanlage zur Speicherung von Erdgas und Mineralöl befindet, von der die örtliche Presse hin und wieder berichtet. Im Flächennutzungsplan der Stadt Bremen ist der Bereich als „Fläche, unter der der Bergbau umgeht“ ausgewiesen. Informationen zu den insgesamt neun Kavernen in Grambkermoor, der Technik am Platz und der zugehörigen,

– im Wortsinn – weitläufigen Infrastruktur werden Inhalt eines weiteren Beitrags sein.

NORBERT KÜCK

#### Quellen

Alle Internetadressen dieses Beitrags und der Folgen 1 und 2 sind als Links verfügbar auf <https://hvl.nkbre.net/lebo/salz.html>

Dieter Ortlam: Der geologische Aufbau in Bremen-Nord. In: Heimatverein Lesum (Hrsg.): Burglesumer Heimatbuch, Bremen, 1985, S. 11–30.

Eine Version dieses Artikels mit ausführlichen Quellenangaben können Sie auf der Homepage des Heimatvereins unter Lesumer Bote – Heimatverein Lesum ([heimatverein-lesum.de](http://heimatverein-lesum.de)) einsehen.

**Haus- & Garten-Service**  
**Schuster**  
**Garten- & Landschaftsbau**

Michael Schuster  
 Ahornstraße 31  
 27721 Ritterhude  
[michael.schuster@t-online.de](mailto:michael.schuster@t-online.de)

☎ 0 42 92 / 81 91 23  
 0173 / 7 54 39 13

---

<p>Gartenarbeiten</p> <p>Zaunsetzung</p> <p>Fertigrasen</p> <p>Heckenschnitt</p> <p>Winterdienst</p>		<p>Pflasterarbeiten</p> <p>Erdarbeiten</p> <p>Terrassenbau</p> <p>Baggerarbeiten</p> <p>Natursteinarbeiten</p>
--	--	--

Kostenlose Angebote.  
Alle Arbeiten zum Festpreis möglich.

...am Lesumer Bahnhof

**SCHREIBWAREN**  
**ZEITSCHRIFTEN**

**PAPIER**  
**& mehr...**

**TABAKWAREN**  
**GESCHENKE**



## ZAHLENRÄTSEL zu OSTERN

<b>1</b>						Hörorgane
	15	8	18	5	14	
<b>2</b>						Gebet, Ritus
	19	5	7	5	14	
<b>3</b>						Blume
	20	21	12	16	5	
<b>4</b>						Metall
	5	9	19	5	14	
<b>5</b>						... gehören zum HVL
	18	1	2	5	14	
<b>6</b>						Frauentrakt im islamischen Haus
	8	1	18	5	13	
<b>7</b>						Feld
	1	3	11	5	18	
<b>8</b>						weiblicher Vorname
	19	15	6	9	5	
<b>9</b>						Naturgeister
	5	12	6	5	14	

Beim Zahlenrätsel sind die Zahlen durch Buchstaben zu ersetzen. Gleiche Zahlen bedeuten gleiche Buchstaben.

Das Lösungswort ergibt sich aus den ersten Buchstaben - von oben nach unten gelesen.

*Rätsel und Gestaltung: Cornelia Trittin*



**~~Kosten~~ los!**

Alle unter 18 gehen **KOSTENLOS** ins Museum. Ermöglicht durch:

**Die Sparkasse Bremen**  
Stark. Fair. Hanseatisch.

Kunsthalle Bremen	Übersee-Museum	Universum	Focke-Museum
Hafn-museum	botanika	Museen Böttcherstraße	Weserburg

Mehr unter: [www.sparkasse-bremen.de/vorteile](http://www.sparkasse-bremen.de/vorteile)

<ul style="list-style-type: none"> <li>• Haustüren</li> <li>• Fenster</li> <li>• Rollläden</li> <li>• Markisen</li> <li>• Vordächer</li> <li>• Wintergärten</li> <li>• Innentüren</li> <li>• Wohnungstüren</li> <li>• Parkett</li> <li>• uvm.</li> </ul>	 <p>Studio für Haustüren + Fenster</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Große Ausstellung</li> <li>• Tischlerei seit 1912</li> <li>• Meisterbetrieb</li> <li>• Beratung</li> <li>• Aufmaß</li> <li>• Lieferung</li> <li>• Montage</li> <li>• Kundendienst</li> <li>• Reparaturen</li> <li>• Fassadendesign</li> </ul>
<p><b>Tischlerei seit 1912</b></p>		
<p> <b>631755</b></p>		
<p><a href="http://www.eylers-tischlerei.de">www.eylers-tischlerei.de</a></p>		
<p><a href="mailto:info@eylers-tischlerei.de">info@eylers-tischlerei.de</a></p>		
<p><b>An der Ihle 3 • 27721 Ritterhude - Ihlpohl</b></p>		
 <p><i>Haustüren kauft man bei Eyler's ...</i></p>		

# Veranstaltungen für Lesum und umzu

Bitte beachten: Bei neuen pandemiebedingten Verordnungen und Hygienemaßnahmen können sich die folgenden Angaben ändern und sind deshalb ohne Gewähr.

## März

noch bis 19. März 2023, Zeiten siehe 25. März

### **Zuckerflut – Ertrinken wir im Zucker**

Zucker als zentrales Thema dargestellt von Petra von Seggern. Museum Schloss Schönebeck.

9. März 2023, 15 Uhr

### **Berufsbild: Eishändler/ Eismann**

Als es noch keine Kühlschränke gab, kam der Eishändler in die privaten Haushalte, Geschäfte und Gastronomiebetriebe. Köksch un Qualm, Stader Landstraße 46. Anmeldung erbeten unter 63695866 oder zigarrenfabrik@bras-bremen.de. Kosten 3 €.

10. März 2023, 17 Uhr

### **Gastgeber Sprache im Heimathaus**



„Heute noch nichts vor?“ Dieses Leben braucht seine Zeit – von früher Kindheit bis ins Alter!

Cornelia Knösel und Gerhard Koopmann nehmen Sie mit zu märchenhaft schönen und tragischen Momenten, verwoben mit alltäglichen Begebenheiten. Mit Geschichten, Haikus und Lyrik beleuchten sie die wechselnden Erscheinungsformen menschlicher Befindlichkeiten. Heimathaus, Alter Schulhof 11. Anmeldung erforderlich bis 7.3.2023 unter 63 46 76 oder im Heimathaus. Eintritt frei – Spenden gern gesehen.

16. März 2023, 15 Uhr

### **Frühlingskränze für Ihr Zuhause selber gestalten**

Gestalten Sie mit Unterstützung einen geschmackvollen Frühlingskranz für Ihr Heim. Köksch un Qualm. Anmeldung und Ort siehe 9. März. Kosten 3 € zuzüglich Materialaufwand.

18. März 2023, 19.00 Uhr

### **Zauberflöte**

Bettina Wild, Soloflötistin der Deutschen Kammerphilharmonie und ihr Trio-Ensemble. Museum Schloss Schönebeck. Kartenreservierung telefonisch unter 0157 5110 62 48 oder per E-Mail unter konzert.schloss.schoenebeck@web.de

18. März 2023, 19 Uhr

### **Konzert für Orgel und Orchester**

Martini Bremen Lesum. Eintritt: 18 €, ermäßigt 8 €, Familienkarte 36 €.

23. März 2023, 16 Uhr

### **MARUM**



Führung durch das MARUM – Zentrum für maritime Umweltwissenschaften der Universität Bremen. Begleiten Sie die Wissenschaftler auf eine Reise zum Meeresboden und entdecken Sie die Tiefsee. Sehen Sie Videos vom Tauchroboter aus mehreren tausend Metern Wassertiefe im Tiefseekino. Treffpunkt MARUM Hauptgebäude, Leobener Str. 8. Maximal 20 Personen. Kosten 5 € pro Person. Anmeldung unter Angabe der Tel.-Nr. oder E-Mail-Adresse mit Überweisung bis 21.03.2023 an den Heimatverein Lesum IBAN DE 72 2905 0101 0082 2625 02, Verwendungszweck 230323 oder im Heimathaus.

23. März 2023, 15 Uhr

### **Szenische Reise – Johanna das Dienstmädchen**

Als Dienstmädchen im Haus des angesehenen Zigarrenfabrikanten erlebt und sieht man Einiges. Es entsteht ein authentisches Bild einer Persönlichkeit, die nicht im Rampenlicht steht. Köksch un Qualm. Anmeldung und Ort siehe 9. März. Kosten 3 €.

24. März 2023, 19 Uhr

### **30 Minuten Orgelmusik**

Felix Mende, Orgel. St. Martini Bremen-Lesum. Eintritt frei.

25. März bis 14. Mai 2023, Di., Mi., Sa. 15 bis 17 Uhr und So. von 10:30 bis 17 Uhr

### **Im Zeichen der Rose - Kerstin Dähnert**

Die Rose, die Königin der Blumen, zeigt ihre Schönheit nicht nur in der Natur. Museum Schloss Schönebeck.

25. März bis 16. April 2023, Zeiten wie 25. März

### **Oster-Verkaufsausstellung**

In Gedenken an Lore Elrich werden Quilts aus ihrer Arbeit zum Verkauf ausgestellt. Museum Schloss Schönebeck.

29. März 2023, 13:10 Uhr bis ca. 17 Uhr

### **Wätjens Park und Beeketal**



Rundwanderung mit Horst Schloendorff über Wätjens Park, entlang der Beckedorfer Beeke und durch das Wehrmoor zurück nach Blumenthal. Länge 11 km. Treffpunkt am Bahnhof Blumenthal. Kaffeekkehr am Schluss möglich. Anmeldung bis 28.03.2023, 17 Uhr unter 62 19 32.

30. März 2023, 14 Uhr

## Ferienspezial: Die Häschenschule

Renate Drögemüller liest aus dem Bilderbuchklassiker. Anschließend gibt es eine Bastelstunde. Köksch un Qualm, Anmeldung und Ort siehe 9. März. Kosten 3 €.

## April

5. April 2023, 16 Uhr

### (Liebes-)Paare der Weltliteratur



verrätselt von Herbert Golz. Sie sind herzlich eingeladen, sich an der Entschlüsselung zu beteiligen. Heimathaus, Alter Schulhof 11. Anmeldung erforderlich bis 4.4.2023 unter 63 46 76 oder im Heimathaus. Eintritt frei – Spenden erbeten.

9. April 2023

### „Orpheus in der Unterwelt“



Theaterfahrt mit dem Heimatverein nach Bremerhaven. Organisierte Busfahrt unter Leitung von Doris Treichel. Nähere Information über Abfahrtszeiten und Anmeldung unter 67 36 81 80

16. April 2023, 10 Uhr

### Vogelkundliche Führung



Mit Ewald Friesen unterwegs in Knoop's Park und Knoop's Wald. Treffpunkt Parkplatz Raschenkampsweg, St. Magnus.

20. April 2023, 15 Uhr

### Haus des Reichs – diesmal die Technikzentrale



Wie bei der letzten Führung verabredet, können sich technisch Interessierte bei einer Führung durch das Untergeschoss die ehemalige Maschinenzentrale mit Marmorplatten, wie in einem Ozeanriesen ansehen. Treffpunkt vor dem Finanzamt, Rudolf-Hilferding-Platz 1. Maximal 15 Personen. Kosten 5 € pro Person. Anmeldung bis 18.4.2023 wie 23. März mit Verwendungszweck 200423, oder im Heimathaus.

23. April 2023, 15 Uhr

### 14. Katengeburtstag mit Vernissage der Ausstellung „sigNATUR“

Bilder einer botanische Spurensuche von Erika Leo mit Musik von Carlos Montoya-Rossi (Keyboard). Atelierkate Lesum, An der Lesumer Kirche 22. Eintritt frei.

27. April 2023, 10 Uhr

### Besichtigung Haus Seefahrt

Sie werden durch den Wappensaal und über das Gelände geführt und erfahren Interessantes über die Stiftung. Grohn, Seefahrtstraße 25. Treffpunkt vor dem Tor zum Haus. Maximal 20 Personen. Kosten 5 € pro Person. Anmeldung bis 25.4.2023 wie 23. März mit Verwendungszweck 270423, oder im Heimathaus.

28. April 2023, 19 Uhr

### 30 Minuten Orgelmusik

Felix Mende, Orgel. St. Martini Bremen-Lesum. Eintritt frei.

29. April – 14. Mai 2023, freitags 15 bis 18 Uhr, samstags und sonntags 12 bis 18 Uhr

### Sehnsucht versus Realität

Ausstellung mit den Künstlerinnen Dagmar Richard und Cornelia Hesse. Lichthof Kunstfabrik, Stader Landstraße 64.

## Mai

3. Mai 2023, 14:30 Uhr

### Nordwolle Delmenhorst – Führung durch das Fabrikmuseum



Die inzwischen stillgelegte Norddeutsche Wollkammerei und Kammgarnspinnerei (NW&K) zeigt, wie aus Rohwolle Garn entstand. Einen Schwerpunkt der Präsentation bildet der Zusammenbruch des Konzerns 1931. Treffpunkt Delmenhorst, Am Turbinenhaus 10-12. Auch per Bahn erreichbar. Maximal 15 Personen. Kosten 7 € pro Person. Anmeldung bis 25.4.2023 wie 23. März mit Verwendungszweck 030523 oder im Heimathaus.

5. Mai 2023, 18 Uhr

### HVL-Lichtspiele zeigt: Heinrich Vogeler – Aus dem Leben eines Träumers

Empfang mit Sekt und kleinem Buffet. Filmvorführung um 18:30 Uhr. Anschließend gemütliches Beisammensein. Heimathaus, Alter Schulhof 11. Eintritt 9 €, Mitglieder 7 €, Abendkasse 10 €. Kartenvorverkauf am 25.4. von 16-17 Uhr im Heimathaus.

5. Mai 2023, 18 Uhr

### **Henri Matisse an der Cote d'Azur**

Lichtbildervortrag mit Detlef Stein. Lichthof Kunstfabrik. Anmeldung und Ort siehe 5. Mai. Eintritt 15 €.

6. Mai bis 25 Juni 2023, Zeiten siehe 25. März

### **Maskenball auf Norderney – Andreas Otto**

In einer Fiktion wurde 2021 am Ostende von Norderney der erste Maskenball an der deutschen Küste angespült. Museum Schloss Schönebeck.

7. Mai 2023, 10 Uhr

### **Frühjahrsboten der Vogelwelt**



Wanderung mit Ewald Friesen in Knoop's Park und Knoop's Wald. Treffpunkt Parkplatz Raschenkampsweg, St. Magnus.

11. Mai 2023, 17 Uhr

### **Von der Freundlichkeit der Menschen**



Dagmar Pejouhandeh liest aus dem gleichnamigen Buch von „Joe“ Lederer. Trotz aller Widrigkeiten, die das Leben von Josefine Lederer ausmachen, erzählt sie von der Freundlichkeit der Menschen. Heimathaus, Alter Schulhof 11. Anmeldung erforderlich unter 63 46 76 oder im Heimathaus. Eintritt frei – Spenden erwünscht.

13. Mai 2023, 18 bis 19:30 Uhr

### **Spring-Concert "Singing together"**

Ausführende: "J-Cappella Choir" aus Bremen und der "Bel Canto Choir" aus Olomouc in Tschechien. Kirche St. Magni, Unter den Linden 24. Eintritt frei – um Spenden wird gebeten

21. Mai 2023

### **„Breaking the Waves“**



Theaterfahrt mit dem Heimatverein nach Bremerhaven. Näheres wie 9. April.

21. Mai 2023, 18.00 Uhr

### **Das Schumann-Klavierquintett und Tschaikowski-Streichquartett**

Das Fidis-Quartett mit Unterstützung von Mika Makita-Schmittner von der Musikschule Bremen. Museum Schloss Schönebeck, Kartenreservierung telefonisch unter 0157 51106248 oder per E-Mail unter konzert.schloss.schoenebeck@web.de

26. Mai von 17:30 bis ca. 21 Uhr

### **Workshop Filzen**

Thema: Schalen aus der Ebene mit Maike Breitlauch. Teilnehmerzahl auf 6 begrenzt. Lichthof Kunstfabrik. Anmeldung und Ort siehe 5. Mai. Kosten 40 € und geringfügige Materialkosten.

27. Mai bis 9. Juli 2023, Zeiten wie 25. März Uhr

### **Seekisten - Begleitung eines Seemannes**

Die Seekisten aus der Sammlung von Peter Barrot sind letzte Zeugnisse längst verstorbener Seeleute und gewähren uns Einblick in ein hartes Leben ohne die oft beschworene Seefahrerromantik. Museum Schloss Schönebeck.

26. Mai 2023, 19 Uhr

### **30 Minuten Orgelmusik**

Felix Mende, Orgel. St. Martini Bremen-Lesum. Eintritt frei.

## **Juni**

3. Juni – 18. Juni 2023, Zeiten wie 29. April

### **GeSchichten**

Ausstellung mit der Künstlerin Carla Mantel. Eröffnung am 3. Juni um 15 Uhr. Lichthof Kunstfabrik, Stader Landstraße 64.

3. Juni 2023, 11 bis 13 Uhr

### **Finissage der Ausstellung „sigNATUR“**

Sonst alles wie am 23. April.

6. Juni 2023, 10 bis 12 Uhr

### **Hoppla! – Strichmännchen to go**

Praktische Einführung zum Zeichnen lustiger Figuren. Ohne Vorkenntnisse. Kursleitung Claudia Wimmer. Atelierkate Lesum, An der Lesumer Kirche 22. Kosten 10 €. Anmeldung unter info@atelierkate.de

7. Juni 2023, 19 Uhr

### **Musikalische Weltreise**

Konzert mit Kristina Legostaeva, Klavier und Arturo Figueroa, Cello. Lichthof Kunstfabrik, Stader Landstraße 64. Eintritt 20 €.

## Veranstaltungen für Lesum und umzu

Bitte beachten: Bei neuen pandemiebedingten Verordnungen und Hygienemaßnahmen können sich die folgenden Angaben ändern und sind deshalb ohne Gewähr.

8. Juni 2023, 10 bis 12 Uhr

### Hoppla! – Strichmännchen to go

Eigene Strichmännchen zeichnen und sie lebendig wirken lassen. Weiteres wie 6. Juni. Atelierkate Lesum. Kosten 10 €.

8. Juni 2023, 19 Uhr

### Deichlesung

Deichlesung des Buchladens „Lesumer Lesezeit“. Admiral- Brommy-Weg / Ecke Spielteustraße (bei den Hühnern).

9. Juni 2023, 18 Uhr

### Andy Warhol - vom Werbegrafiker zum POP-Künstler

Lichtbildervortrag mit Detlef Stein. Lichthof Kunstfabrik. Lichthof Kunstfabrik. Anmeldung und Ort wie 5. Mai. Eintritt 15 €.

9. Juni 2023, 16 bis 18 Uhr

### Spanisch to go

Wichtigen Redewendungen und Begriffe für Ihre Spanienreise. Kursleitung Dr. Maria E. Torres. Atelierkate Lesum, An der Lesumer Kirche 22. Teilnahmegebühr 20 €.

Anmeldung unter [me.torres@online.de](mailto:me.torres@online.de).

9. Juni 2023, 18 bis 20 Uhr

### “Summertime“ - Gershwin Songs and more...

Ein berauschender Konzertabend zwischen Swing, Tango und Klassik. Charmant moderiert und mit Anekdoten gewürzt von der charismatischen Sängerin Stephanie Müller. Mit dem Pianisten Jens Schöwing und Eckhard Petri am Sopran- und Altsaxophon. Stadtbibliothek Lesum, Hindenburgstr. 31. Eintritt frei.

11. Juni 2023, 10 Uhr

### Spechte und Hohлтаuben im Part

Führung im Friedehorstpark mit Ewald Friesen. Treffpunkt Parkeingang Holthorster Weg.

### Hinweise:

Das aktuelle Programm von Köksch un Qualm finden Sie in einem Flyer, der vielerorts ausliegt, und im Internet unter [www.koeksch-un-qualm.de](http://www.koeksch-un-qualm.de).

Die regelmäßigen Veranstaltungen unseres Heimatvereins finden Sie auf der Rückseite dieser Ausgabe.



**ENTDECKEN  
& GENIESSEN**  
... im Herzen  
von Platjenwerbe

**WEIN IM DORF**

Ingrid Bunje  
Schulstraße 1 - 27721 Ritterhude/Platjenwerbe  
Tel.: 0421-96037240 - [i.bunje@weinimdorf.de](mailto:i.bunje@weinimdorf.de)

Ich freue mich auf Ihren Besuch!  
Di - Fr 10.00 - 13.00 Uhr / 15.00 - 18.30 Uhr  
Sa 10.00 - 13.00 Uhr

**Für Sie vor Ort in Lesum**



**GE·BE·IN**  
Bestattungsinstitut

10x in Bremen  
und umzu

Hindenburgstr. 23 | 0421 - 631017 | [hinden@ge-be-in.de](mailto:hinden@ge-be-in.de) | [ge-be-in.de](http://ge-be-in.de)

## Eine Straße bekommt einen Preis – Wofür denn das?

Am 11. November wurden die Bewohnerinnen und Bewohner der Finkenwalder Straße in Bremen-Burg von der Bremer Bürgerstiftung mit dem mit 3.000 € dotierten Hilde Adolf-Preis ausgezeichnet. Der Preis soll an die 2002 verstorbene Senatorin Hilde Adolf erinnern und wird für engagierte und fantasievolle Vorhaben bürgerschaftlichen Engagements verliehen.

Was hat die Finkenwalder Straße so preiswürdig gemacht? Die Straße selbst wirkt zunächst sehr normal; eine kleine Sackgasse mit 22 Einfamilienhäusern, die 1971 erbaut wurden; vorne ein großer Parkplatz, dahinter von Büschen abgeteilt ein kleiner rot gepflasterter Platz mit Bänken. Das Besondere sind die Bewohner:innen der Straße. Die Bürgerstiftung Bremen zeichnet mit dem Preis 2022 Bremerinnen und Bremer aus, die sich vorbildlich füreinander einsetzen und ihr Engagement für selbstverständlich halten. In der Verleihungsurkunde heißt es: „Die ‚Finkenwalder‘ leben ein generationsübergreifendes

Miteinander und helfen sich gegenseitig mit Rat und Tat. Neben der Hilfe im Alltäglichen wird hier niemand mit seinen Sorgen und Freuden, die sie/er teilen möchte, allein gelassen.“

Was das konkret bedeutet, haben wir in Gesprächen erfahren, die wir bei der auf dem Platz vorgenommenen Preisverleihung geführt haben. Es gab dabei viele selbstgemachte Leckereien und diverse Getränke, die zur Freude der Preisträger:innen von der Bürgerstiftung zusätzlich gesponsert wurden.

Kinder, die mit dem langsam fortschreitenden Generationenwechsel wieder häufiger anzutreffen sind, werden im Auge behalten. Ein dementer älterer Mann wird zu einem Schnack gebeten und die Ehefrau informiert, wo er ist. Und man sorgt dafür, dass er sicher wieder nach Hause kommt. Für Kranke wird mit eingekauft. Wer Nachbarn länger nicht sieht, fragt mal nach. Besonders in der Zeit des Corona-Lockdowns hat sich dieses Miteinander als großer



***Gepflegt wohlfühlen durch Wohnen mit Service in Bremen!***

***Bei Fragen beraten wir Sie natürlich gerne. Wir freuen uns auf Sie!***

### **HANSA Seniorenwohnpark an der Ihle**

Hausleitung Julia Graue  
Hindenburgstraße 7 · 28717 Bremen · Telefon 0421 4787-5  
E-Mail [swp.ihle@hansa-gruppe.info](mailto:swp.ihle@hansa-gruppe.info)

### **HANSA Seniorenwohnpark an der Lesum**

Hausleitung Julia Graue  
Am Burgplatz 2 · 28719 Bremen · Telefon 0421 6435-5  
E-Mail [swp.burglesum@hansa-gruppe.info](mailto:swp.burglesum@hansa-gruppe.info)

[www.hansa-gruppe.info](http://www.hansa-gruppe.info)



Segen erwiesen: niemand musste Angst haben, dass er verloren geht, auch wenn die Kommunikation teilweise nur über Zettel im Briefkasten lief.

Heute trifft man sich wieder spontan auf der Terrasse zum Klönen. Neue Straßenbewohner:innen werden willkommen geheißen. Ein Anwohner erzählt, dass während der Renovierung seines erworbenen Hauses Nachbarn Kaffee und Kuchen vorbeigebracht haben, wodurch er und seine Familie sich sehr willkommen gefühlt haben.

Grundstein für die gute Nachbarschaft waren wohl die Straßenfeste, die bald nach Fertigstellung der

Siedlung gefeiert wurden. Es begann damit, dass die Häuser der Siedlung Wasser im Keller hatten und man sich danach die erfolgreichen Renovierungen ansah und zum ersten Straßenfest auf dem „roten Platz“ traf. Und nicht zuletzt sind es die kleinen Zusammenkünfte, die übers Jahr dafür sorgen, dass man in Kontakt bleibt. So wird in der Adventszeit auf dem „roten Platz“ ein Weihnachtsbaum aufgestellt und gemeinsam geschmückt. Am 4. Advent trifft man sich am Baum zum gemeinsamen Singen. Das Verhältnis der „Finkenwalder“ ist von Verständnis und Toleranz geprägt; betont wurde auch, dass man, wenn man möchte, in Ruhe gelassen wird.

Das alles sind für sich genommen unspektakuläre Dinge, die zum Teil sicher auch in anderen Straßen üblich sind. Sie sorgen aber in der Summe dafür, dass in dieser Straße eine besondere Art von Zusammenhalt und Zusammengehörigkeitsgefühl entstanden ist. Und vielleicht ist die Preisverleihung ja auch Anlass für andere, Initiative für einen größeren nachbarschaftlichen Zusammenhalt in ihrer Straße oder Siedlung zu ergreifen.

Die „Finkenwalder“ haben sich übrigens für den Preis nicht beworben. Erstmals hat die Bürgerstiftung den

**Esso**  
Platjenwerbe

**nah+gut**

**Montag-Sonntag für Sie da!**

**Öffnungszeiten:**  
Montag - Freitag 07:00 - 20:00  
Sonnabends 08:00 - 18:00  
Sonn- & Feiertags 09:00 - 18:00  
1. Januar (Neujahr) geschlossen!

**Platjenwerber  
Wochenmarkt**  
Mittwochs von 8-13 Uhr



Preis an eine Initiative vergeben, die ihre Aufmerksamkeit gefunden hat, ohne in feste Organisationsstrukturen eingebunden zu sein.

Über die Verwendung des Preisgelds von 3.000 € werden die „Finkenwalder“ noch beraten. Im Gespräch ist ein großer Tisch für den Platz, an dem Kaffee getrunken, gespielt und gebastelt werden kann.

JOCHEN SCHRADER

Fotos: Hermann Kück



## Straßennamen und ihre Bedeutung (11)

### Finkenwalder Straße

Wird einer Straße in unserem Stadtteil eine Auszeichnung verliehen, dann sollte sie in dieser Rubrik „Straßennamen und ihre Bedeutung“ nicht fehlen! Siehe die Seiten zuvor!

In einem Dreieck, dessen Seiten die Bundesautobahn A27 im Osten, die Bremerhavener Heerstraße im Westen und die Stader Landstraße im Süden bilden, befindet sich eine Vielzahl von Straßen, deren Namen sich aus polnischen Ortsnamen ableiten. Insgesamt habe ich 12 Straßen allein in Burgdamm gezählt. Fast alle Straßen erhielten 1945 – oder später – ihren heutigen Namen.

So war die Naugarder Straße früher nach dem Reichsminister für Volksaufklärung und Propaganda während der Zeit des Nationalsozialismus, Josef Goebbels, benannt. Die Stargarder Straße war vormals die Gartenstraße, aber auch Otto-Telschow-Straße. Dieser war Gauleiter der NSDAP für den Bezirk Lüneburg/Stade, später Abgeordneter des Reichstages, Staatsrat und Reichsverteidigungskommissar.

Nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs 1945 fielen mit dem sogenannten Potsdamer Abkommen einige Gebiete, die früher zu Deutschland gehörten, Polen und Russland zu. Das waren die Gebiete Schlesien (Polen), Pommern (Polen), und Ostpreußen (Polen und Russland).

Bereits am Ende des Krieges begann eine Flucht von Millionen Deutschen, die in diesen Gebieten lebten. Nach dem Krieg wurden die Verbliebenen systematisch vertrieben. Viele mussten in dieser Zeit ihr Leben lassen, wurden ermordet, gerieten zwischen die Fronten oder verstarben auf der Flucht. Die dortigen Städte bekamen neue polnische oder russische Na-

men. Auf der Suche nach einer neuen Heimat kamen die Vertriebenen ins neue Deutschland. Sie brauchten eine Unterkunft, weshalb in vielen Orten schnell Wohnraum geschaffen werden musste. Im Zuge der Wohnraumschaffung wurde auch die erforderliche Infrastruktur gebaut. Die neu entstandenen Straßen erhielten häufig ehemalige Namen von Ortschaften in den Ostgebieten. Vielleicht war dies ein Mittel der Integration, das den Vertriebenen ein Heimatgefühl vermitteln sollte.

Finkenwalde (heute Zdroje) ist ein südöstlicher Vorort Stettins am Ostarm der unteren Oder. In Finkenwalde entstanden im 19. Jahrhundert Ausflugslokale und ein Aussichtsturm für auswärtige Gäste. 1935 eröffnete der evangelische Theologe Dietrich Bonhoeffer ein Predigerseminar der Bekennenden Kirche.

Vier weitere Straßen mit westpommerschem Namensbezug befinden sich im Ortsteil Lesum: Trep-

Ortsname früher	Ortsname heute
Finkenwalde	Zdroje
Belgard	Białogard
Bublitz	Bobolice
Cammin	Kamień Pomorski (Cammin in Pommern)
Gollnow	Goleniów
Naugard	Nowogard
Neustettin	Szczecinek
Pölitz	Police
Rügenwalde	Darłowo
Stargard	Stargard Szczeciński (Stargard in Pommern)
Stolpe	Słupsk
Swinemünde	Świnoujście

Verwaltungsbezirk	Burglesum
Ortsteil	Burgdamm
Postleitzahl	28717
Weitere Straßennamen mit polnischem Bezug	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Belgarder Straße</li> <li>• Bublitzer Straße</li> <li>• Bütower Straße</li> <li>• Camminer Straße</li> <li>• Finkenwalder Straße</li> <li>• Gollnower Weg</li> <li>• Kösliner Straße</li> <li>• Naugarder Straße</li> <li>• Neustettiner Straße</li> <li>• Pölitzer Straße</li> <li>• Rügenwalder Straße</li> <li>• Stargarder Straß</li> <li>• Stolper Straße</li> <li>• Swinemünder Straße</li> <li>• Treptower Straße</li> <li>• Wollinstraße</li> </ul>
Straßentyp	Anliegerstraße
Straßenlänge	rund 35 Meter

tower, Kösliner, Bütower und die Wollinstraße. Der Verwaltungsbezirk Westpommern ist eine von 16 „Woiwodschaften“ der Republik Polen. Sie liegt im

nordwestlichen Teil des Landes und umfasst den gesamten westlichen Teil des historischen Hinterpommerns sowie einen kleinen Teil des historischen Vorpommerns und einen ebenfalls kleinen Teil der ehemaligen Neumark.

Unsere Finkenwalder Straße geht direkt vom Burgdammer Ring ab. Für Autofahrer endet sie schon nach etwa 35 m in einem Wendehammer. Für Fußgänger ist sie etwa 120 m lang.

Abschließend sei noch dieser korrigierende Hinweis erlaubt: In dem in dieser Serie vielfach zitierten Werk von Monika Porsch: „Bremer Straßenlexikon, Band 11, Burglesum, Grohn“ wird unter dem Stichwort Finkenwalder Straße „Finkenwald“ irrtümlich in Mecklenburg-Vorpommern verortet.

VOLKER BULLING

**Quellen:**

Porsch M (2000). Bremer Straßenlexikon, Band 11, Burglesum, Grohn. Bremen: Verein Freizeit 2000 e.V.

Wikipedia hat bei den Städtenamen geholfen, [www.wikipedia.de, https://de.wikipedia.org/wiki/heutiger Städtename](https://de.wikipedia.org/wiki/heutiger_Städtename)

Wikipedia: Otto Telschow, [https://de.wikipedia.org/wiki/Otto\\_Telschow](https://de.wikipedia.org/wiki/Otto_Telschow), zuletzt abgefragt 08.01.2023.

Wikipedia: Josef Goebbels, [https://de.wikipedia.org/wiki/Joseph\\_Goebbels](https://de.wikipedia.org/wiki/Joseph_Goebbels), zuletzt abgefragt 08.01.2023.

**Lesca Manare**  
Käse · Weine · Delikatessen  
*Köstliches für jeden Tag!*  
ANTIPASTI · BROTTCHEN · BROD · PASTA · SALZ · MITTAGSTISCH  
HINDENBURGSTRASSE 59 · 28717 BREMEN-LESUM  
TEL.: (0421) 9 49 83-54 · FAX (0421) 9 49 83-55

**Frank Swiergiel**  
Malermeister  
Betriebswirt im Handwerk  
Gebäudeenergieberater im Handwerk  
Hammersbecker Straße 99a  
28755 BREMEN  
Telefon (0421) 6 58 84 06  
Telefax (0421) 6 58 80 24

**Altgoldankauf**  
*... ist Vertrauenssache!*

**JUWELIER PIEL**

Seit 70 Jahren Ihr zuverlässiger Partner in  
Burgdamm  
Bremerhavener Heerstr. 28 - 28717 Bremen  
☎ 0421 / 631806

## Angebote des Heimatvereins

### Was wäre der Heimatverein ohne das Archiv und seine Mitarbeiterinnen?

Beim Heimathaus zur Tür herein, rechts die Treppe hinauf und geradeaus weiter - so kommt man in den Raum, den seine regelmäßigen Benutzerinnen das „Herz des Heimatvereins“ nennen: Das Archiv.

Ursula Stoess, Edith Ostendorff und Birgit Thomsen (Foto) arbeiten jeden Dienstagnachmittag dort und sind stolz auf die „Schätze“, die sie heben können: Das Zeitungsartikel-Archiv nimmt nahezu eine Wand ein. Archiviert werden auch Fotos, Dokumente und Historische Landkarten. Dazu kommen Ansichtskarten, Bilder, Briefe, Wappen und weitere Gegenstände, die dem Heimatverein von Lesumer Familien anvertraut wurden und immer noch werden. Schon gehört unverzichtbar dazu der PC, mit dem der Bestand digital gesichert und verwaltet werden soll. Außer dem Schriftarchiv gibt es auch noch ein Bildarchiv mit hunderten von Dias, das von einer anderen Arbeitsgruppe Stück für Stück digitalisiert wird.

Als Lesumerinnen wagen sich die Damen kaum zu bezeichnen, denn „wir leben ja erst seit 32 oder 54 Jahren hier und haben jahrzehntelang anderswo gewohnt.“ Und trotzdem liegt ihnen daran, dass das alte Wissen über den Ort und seine Menschen nicht verloren geht und die Verbundenheit mit dem Stadtteil auch bei anderen Menschen wächst.

Was das Archiv bietet wird vielfältig genutzt: Aus den Fotos stellt die Gruppe den jährlichen Kalender „Heimat an der Lesum“ zusammen. Anfragen zu Familien- und Ortsgeschichte werden aus dem Wissen des Archivs beantwortet. An immer mehr Orten in Burglesum sollen direkt angebrachte QR-Codes auf die Geschichte dort verweisen. Auch auf der neuen Homepage des Heimatvereins finden sich viele Inhalte des Archivs in digitaler Form. In der Gruppe „Foto- und Geschichtswerkstatt“ wird einmal pro Monat an Themen gearbeitet, zu denen das Archiv Material liefern kann... oder am Ende durch das Befragen von Menschen aus dem Ort Neues geliefert bekommt.

„Wir arbeiten gerne hier, denn hinterher ist man immer schlauer,“ ist das Fazit der Archivfrauen. Nach ihren Wünschen an die Benutzenden gefragt, sagen sie: „Wir wünschen uns einen Menschen, der uns bei der Digitalisierung unterstützt und uns Tipps gibt.“

Der Wunsch an alle anderen: „Stellen Sie auch weitere Anfragen an uns oder kommen Sie persönlich vorbei!“

BIRGIT TELL



Bei ihrer Arbeit im Archiv (v. l. n. r.): Ursel Stoess, Edith Ostendorff und Birgit Thomsen.



## Dachdeckerei

# CUMMEROW

**Inh. Dirk Cummerow    Tel.: 0421 / 636 28 94**  
**Lindenstr.7            Fax: 0421 / 636 78 06**  
**27721 Ritterhude        Mobil: 0170 / 270 50 42**

**E-Mail: kontakt@dachdeckerei-cummerow.de**  
**Web: www.dachdeckerei-cummerow.de**



**Warncke's**  
**FLEISCHWAREN**

Imbiss-Betriebe, Eigene Fleisch- & Wurstwarenproduktion,  
 Fabrikverkauf  
 Mi. und Do. von 09:00 – 13:00 Uhr  
 Fr. von 09:00 – 15:00 Uhr  
 27721 Ritterhude-Platjenwerbe, Lindenstrasse 34  
 Tel.: (0421) 69 38 50 Fax: (0421) 69 38 515  
[www.warncke-fleischwaren.de](http://www.warncke-fleischwaren.de)

## Burglesumer Quartalschronik Frühjahr 2023

### (1) Erweiterung des Gewerbegebietes Steindamm

Das bestehende Gewerbegebiet Steindamm in Burgdamm wird zur Zeit in Richtung Osten erweitert. Die neuen Flächen sollen bis 2024 zur Verfügung stehen und sind interessant, weil von hier durch den geplanten Wesertunnel der A281 eine schnelle Verbindung zu den Gebieten links der Weser mittelfristig zur Verfügung steht.

### (2) Kita-Plätze in Burglesum weiterhin knapp

Trotz einiger Neubauten besteht im Ortsamtsbereich weiterhin ein Mangel an Kita-Plätzen. Engpass ist dabei neben fehlenden Räumlichkeiten auch fehlende Erzieher:innen. Dies führt dazu, dass einige neu bezogene Räumlichkeiten nicht von der geplanten Zahl an Gruppen genutzt werden können. So wurde an der neuen Kita Upsalastraße in Marßel der geplante Betrieb erst nach und nach hochgefahren.

### (3) Neueröffnung des Spielplatzes Sanders Hagen

Der Spielplatz Sanders Hagen in Marßel ist Ende 2022 als 15. Spielplatz in Burglesum nach umfassender Sanierung neu eröffnet worden. Zwei Anlagen stehen für unterschiedliche Altersgruppen zur Verfügung.



### (4) Sanierungsarbeiten in Knoops Park

Für 2023 plant die Umweltdeputation bzw. der Förderverein Knoops Park Sanierungsarbeiten an der Albrechtsgrotte sowie der darüberliegenden Aussichtsterrasse. Ebenso soll die Jünglingshöhe, der zweite beliebte Aussichtspunkt, dahingehend umgestaltet werden, dass an den Ziegelmauern Rankgitter angebracht werden. Durch Pflanzenbewuchs der Wände haben Graffiti keine Chance.

### (5) Kahlschlag an der Lesumbroker Landstraße

Im November 2022 wurden auf einem brachliegenden Grundstück in der Nähe der Gleisanlagen in Höhe des Burger Sees illegal alte Obstbäume gefällt sowie Gebüsch und Gehölze gerodet. Als mögliche Vorbereitung für die Nutzung als Bauland kann die Aktion nicht gewertet werden, da für dieses Gebiet kein gültiger Bebauungsplan vorliegt und somit auch keine Baugenehmigungen erteilt werden können. Es droht eine erhebliche Strafe.

### (6) ASB schult Einsatzkräfte für Grenzsituationen

Der Arbeiter-Samariter-Bund (ASB) wird an der Peemünder Straße ein Gebäude für sogenanntes reflexives Einsatztraining für Einsatzkräfte von Polizei, Feuerwehr und Rettungssanitätsdienst errichten. Hierzu werden eine große Übungsfläche sowie Seminarräume geschaffen. Geplant ist, die ersten Seminare 2024 anbieten zu können. Die Finanzierung erfolgt durch bereits bewilligte Bundesmittel.

### (7) Bleibt Polizeistelle in Lesum doch erhalten?

Stimmen mehren sich, dass das historische Polizeigebäude auf dem Nachdem sich eine Jury vor zwei Jahren auf einen möglichen Investor für das leerstehende Alte Ortsamt (früher Amtsrichterhaus) von 1875 an der Hindenburgstraße geeinigt hat, wurden jetzt Anfang Februar die Investorenpläne vorgestellt. Geplant ist, im Altbau im Erdgeschoss ein Restaurant mit Außenbereich zu eröffnen. Im oberen

Stockwerk werden Büros eingerichtet. Der schmucklose Anbau wird abgerissen und durch ein Wohnhaus mit mehreren Wohnungen ersetzt. Die Umbauten am Altbau sollen bis 2024, der Wohnbereich bis spätestens 2025 fertiggestellt sein.

### (8) Neues vom Alten Ortsamt

Nachdem sich eine Jury vor zwei Jahren auf einen möglichen Investor für das leerstehende Alte Ortsamt (früher Amtsrichterhaus) an der Hindenburgstraße geeinigt hat, laufen weiterhin Vertragsverhandlungen mit dem potenziellen Käufer. Genaues zur geplanten Nutzung ist bis auf die Vorgaben der Ausschreibung (u.a. Erhalt des historischen Amtsrichterhauses, Öffnung des alten Eingangs zur Hindenburgstraße, öffentliche Nutzung im Erdgeschoß) nicht bekannt.

### (9) Pläne für Baugebiet Lesumblick in Burg vorgestellt

Baubeginn für das Bauvorhaben „Lesumblick“ mit etwa 100 Wohnungen, einer Seniorenwohnanlage für ca. 80 Bewohner sowie Geschäftsgebäuden an der Bremer Heerstraße in Burg soll wahrscheinlich erst 2024 sein. Die Fertigstellung ist für 2026 geplant. Die aktuelle Planung sieht nicht mehr den Bau einer Tiefgarage – in den Wiesen und bei Verfüllung des vorhandenen Sees vermutlich sehr teuer –, sondern den Bau eines „Mobilitätshauses“ direkt an der Bremer Heerstraße vor. Hier sollen Abstellmöglichkeiten für Autos und Fahrräder der Anwohner geschaffen werden.

KLAUS BERGMANN  
(Stand 6.2.2023)



**WERU**  
Fenster und Türen fürs Leben

**NEUE HAUSTÜR-AKTION 2023**  
Aluminium

**Die Tischlermeister GmbH**  
horst eylers ■ maik meyer  
carsten sandstedt  
28717 Bremen-Lesum  
Am Heidbergstift 13  
info@die-tischlermeister.com  
Tel. 04 21 - 6 39 99 17  
[www.die-tischlermeister.com](http://www.die-tischlermeister.com)



Ein Haus der Diakonie 

## Diakonisches Seniorenzentrum Haus am Hang

In der behaglichen Atmosphäre des Seniorenzentrums Haus am Hang in Osterholz-Scharmbeck können Sie sich wohlfühlen. Unser Haus ist auf Bewohner in den unterschiedlichsten Lebenslagen eingerichtet - ganz gleich ob Sie nur von Zeit zu Zeit eine helfende Hand brauchen oder intensiver Pflege bedürfen.

Unsere erfahrenen Fachkräfte sorgen sich um Körper, Geist und Seele.

Diakonisches Seniorenzentrum Haus am Hang gGmbH  
Am Hang 7 | 27711 Osterholz-Scharmbeck  
Telefon 04791 9612-0 | [info@haus-am-hang-ohz.de](mailto:info@haus-am-hang-ohz.de)  
[www.haus-am-hang-ohz.de](http://www.haus-am-hang-ohz.de)

## Vereinsleben

### HVL- Veranstaltung am 6.10.2022: Haus Seefahrt und seine historische Stiftung

Die meisten Teilnehmer:innen unserer Besichtigung von „Haus Seefahrt“ im Oktober 2022 zeigten sich über das schöne Gelände hoch über dem Lesumufer in Bremen-Grohn erstaunt. Sie konnten es vorher nicht kennen, denn es ist Privatbesitz und darf nicht ohne vorherige Absprache betreten werden. Abgeschirmt durch Mauern und ein schmuckes Portal aus dem Jahre 1665 wirkt es sehr ruhig und zurückhaltend. Der Meerese Gott Neptun mit dem Dreizack auf dem Torbogen des Eingangsbereichs, flankiert von zwei Seeleuten in zeitgenössischer Tracht mit nautischen Instrumenten, weist die Besucher schon auf die Geschichte der Seefahrt hin – mit folgender, in Stein gemeißelter Widmung: „Aus Freigiebigkeit von Kaufleuten und Schiffer“. Damit ist das jahrhundertalte, wohlthätige Engagement gemeint, später in Form der unabhängigen Stiftung „Arme Seefahrt“.

Durch das prächtig erhaltene alte Portal kommend betritt man eine großflächige, zweigeschossige Wohnanlage aus insgesamt acht Häusern mit Zwei- und Dreizimmer-Wohnungen. 1998 kam noch ein Versammlungs- und Verwaltungsgebäude dazu. In einer 300jährigen Geschichte voller Umzüge, politischen Umwälzungen, Wirtschaftskrisen und der Zerstörungen im 2. Weltkrieg kam die Stiftung zu ihrem heutigen Areal mit Wohnungen für notleidende und pensionierte Seeleute und ihre Angehörigen. Zurzeit wohnen auch Studenten aus dem Bereich der Nautik

und die Familie eines ukrainischen Kapitäns in der Anlage.

Wir Besucher wurden in den großen Wappensaal des Verwaltungsgebäudes geführt und konnten uns die historischen Wappen der kaufmännischen Vorsteher, seemännischen Ober-Alten und Verwaltenden Kapitäne ansehen: Diese Sammlung wird seit 1586 geführt. Die Motive sind vielfältig – aus der Arbeit, von Seereisen oder persönlichen Wünschen. Es gab noch einen weiteren Blickfang: Das Original-Geschirr



und -Besteck des Schaffermahls, das jedes Jahr bei dem traditionellen Ereignis benutzt wird.

Herr Mai, ein ehemaliger Tankerkapitän, begrüßte die Teilnehmer:innen herzlich und berichtete anschaulich über den Werdegang der Stiftung „Arme Seefahrt“. Schon vor dieser wohlthätigen Einrichtung wurden im späten Mittelalter an Bord von Bremer Schiffen Spenden gesammelt, um arme Menschen zu versorgen. Auch Strafgeelder bei Regelverstößen innerhalb der Mannschaft erfüllten diesen Zweck oder

**Rohloff**

**Bad + Heizung**

HAUSTECHNIK

**Planung • Montage**

**Kundendienst**

Bördestraße 16 • 28717 Bremen-Lesum  
Fon 0421-66 30 30  
e-mail: rohloff.haustechnik@web.de

der glückliche Verlauf einer Reise erbrachte finanzielle Unterstützung. Der Rat der Stadt Bremen genehmigte dann im Jahre 1545 die Errichtung der Stiftung „Arme Seefahrt“.

1561 wurde die erste Immobilie in der Bremer Altstadt erworben. Sie bestand aus einem Haus, Hof und Garten sowie aus fünf Buden und diente fortan als Unterkunft notleidender Seefahrer und ggf. ihrer Hinterbliebenen. Zur dauerhaften Finanzierung zog man nicht nur Spenden und Sammlungen heran, sondern auch Einnahmen aus Monatsgeldern aus dem Seehandel. Die Aufsicht über die Finanzen übertrug man einem Schaffer (Geschäftsführer, Buchhalter). Der legte jährlich Rechenschaft ab und anschließend fanden für diesen Posten Neuwahlen statt. Den Abschluss dieses Prozederes bildete damals eine Tafelrunde, ein Vorläufer des heutigen Schaffermahls, das im Jahre 1756 erstmals durchgeführt wurde.

Früher fanden diese Feierlichkeiten in den Räumen der Stiftung statt. Im Laufe der Jahre veränderte sich die Satzung und vergrößerte sich die Anzahl der Teilnehmer. Seit 1952 wird deshalb die Tradition des jährlichen Schaffermahls in der oberen Rathauhalle des Bremer Rathauses weitergeführt. Sie fand dieses Jahr am 10.2.2023 zum 478. Mal statt.

Nach festgelegten Regeln übernehmen drei kaufmännische Schaffer die Kosten des Essens und erhalten bei der Ausrichtung der Veranstaltung Unterstützung von sechs Kapitänsschaffern und drei Kaufleuten. Alles ist genau festgelegt: Das traditionelle Geschirr und Besteck wird aufgedeckt. Die Speisekarte zeigt jedes Jahr die gleichen Speisefolgen. Alle Teilnehmer:innen sind festlich gekleidet, die Kapitäne in Uniformen, die Frauen in langen Abendkleidern, die Männer im Frack. Sie kommen aus vielen

Bereichen – neben kaufmännischen und seemännischen Gästen werden Prominente aus Politik, Wirtschaft, Wissenschaft und Verwaltung geladen. Früher war es eine reine Männergesellschaft, inzwischen gibt es auch Schafferinnen. Gäste dürfen nur einmal im Leben an diesem Ereignis teilnehmen.

Die überlieferten Bräuche sehen sechs Gänge als Speisefolge vor: Erst Hühnersuppe, dann Stockfisch mit Seefahrtsbier, Kohl und Pinkel, Kalbsbraten sowie Rigaer Butt. Den Abschluss bilden eine lange Tonpfeife mit Tabak und ein Tässchen Mokka. Jedes Mal gibt es insgesamt zwölf Reden, z. B. über den Handel, die Entwicklung der Schifffahrt und Industrie, über die Stadt Bremen, die Stiftung. Ein hochrangiger Ehrengast hat das „letzte Wort“ - der spricht über ein aktuelles Thema.

Mit diesem Überblick endete auch der interessante Vortrag von Herrn Mai, aber eine Frage stand noch im Raum: Welche Voraussetzungen sind für eine Unterstützung durch die Stiftung „Arme Seefahrt“ notwendig, um hier wohnen zu dürfen? Seine Antwort: Mindestens eine 5jährige Mitgliedschaft in der Stiftung oder auch „nur“ ehrenamtliche Arbeit mit Bezug zu Bremen oder der See, besondere Notlagen im Bereich der Seefahrt... Herr Mai bedankte sich für das große Interesse und stellte in Aussicht, im nächsten Frühjahr erneut seine Führung anzubieten. Wir würden uns für weitere Interessenten freuen.

BRIGITTA SIEBECKER

**Fotos** mit freundlicher Genehmigung von Stiftung HAUS SEEFART, 28759 Bremen



## Vereinsleben

### Radwanderer des HVL trotzen jedem Wetter - Bilanz 2022

Erkundung der Umgebung von Bremen-Nord, ein Terminplan mit 16 Ausfahrten! Startorte wie in den vergangenen Jahren: die Lesumbrücke, das Denkmal in Ihlpohl, der Parkplatz in Leuchtenburg und schließlich die Fähre in Vegesack. Die Radwanderer kennen diese Daten. Was immer wieder neu ist: das Wetter und die Wege zu den Haltepunkten. Und ein Cafébesuch ist Pflicht für die Radelgruppe.

Auf den 16 Ausfahrten in 2022 wurden gemeinsam 762 Kilometer gefahren. Die jeweiligen An- und Rückfahrten der Radwanderer kommen noch hinzu. Unsere Teilnehmerzahlen lagen im Mittel bei 13 Personen, eine der Ausfahrten hatte wetterbedingt nur 8, eine andere dafür 26 Teilnehmer:innen. 48 Kilometer wurden im Durchschnitt je Ausfahrt notiert. Überwiegend kommen Elektrofahrräder zum Einsatz. Das Wetter spielte nicht immer mit, die Wege hätten manchmal besser sein können. Die Corona-Pandemie war bei der Auswahl der Cafés zu beachten –



nicht alle konnten angefahren werden. Dennoch stellte Tourenleiter Hermann Denker bei der Bilanzierung fest: „2022 war ein tolles Jahr.“

Dass die Radwanderer auch Interesse an „höheren Zielen“ hatten, zeigt das Foto vom Aussichtsturm Himmels-Treppe im Teufelsmoor. Und dass nicht alle Himmelsstürmer sind, lässt das nächste Bild erkennen: Hier ist die Gruppe mit Bodenhaftung versammelt.



Für 2023 sind immer am Freitag und mit der Startzeit 13:30 Uhr viele neue Ziele im Programm. Neugierig? Im Programm-Flyer des HVL oder auch im Internet nachsehen:

<https://heimatverein-lesum.de/regelmaessige>

[-gruppen-und-projekte/](#)

Dann einfach mitfahren – Sie sind herzlich willkommen!

UWE ECHTERHOFF

Fotos: Reinhard Dohr

LESUMER  LESEZEIT

BÜCHER GLÜCK GESCHENKE BESONDERS FREUNDE FAMILIE KULTUR VIELFALT SERVICE EMPFEHLUNG KOMPETENZ AUSZEIT

Hindenburgstraße 57 • 28717 Bremen • Tel. 63 37 99  
[info@lesumer-lesezeit.de](mailto:info@lesumer-lesezeit.de) • [www.lesumer-lesezeit.de](http://www.lesumer-lesezeit.de)



## Neues aus Ilsenburg-Darlingerode

### Burglesumer fahren bei sonnigem Herbstwetter in den Harz

Burglesum – (FR) Nach dreijähriger Pause, bedingt durch die Corona-Pandemie, besuchte nun wieder eine Reisegruppe aus Burglesum die Partnerstadt Ilsenburg. Wie in den Jahren zuvor wurde die Tagesfahrt durch den Beirat Burglesum finanziert. Als erstes stand die Besichtigung der Fürst-Stollberg-Hütte auf dem Programm. Im Eisen-Museum erhielten die rund 40 Teilnehmer:innen einen interessanten Einblick in die Geschichte der Eisenerzeugung und die Bedeutung für Ilsenburg. Bei sonnigem Herbstwetter folgte im Anschluss eine Stadtführung zum Kloster Ilsenburg. Hier wurden die Gäste aus Burglesum von Ilsenburgs Bürgermeister Denis Loeffke offiziell begrüßt. Danach bestand die Möglichkeit einer Führung durch die Gemäuer des früheren Klosters oder einer kleinen Wanderung mit dem Bürgermeister durch den Schlosspark und entlang der Ilse. Mit vielen interessanten Eindrücken ging es dann

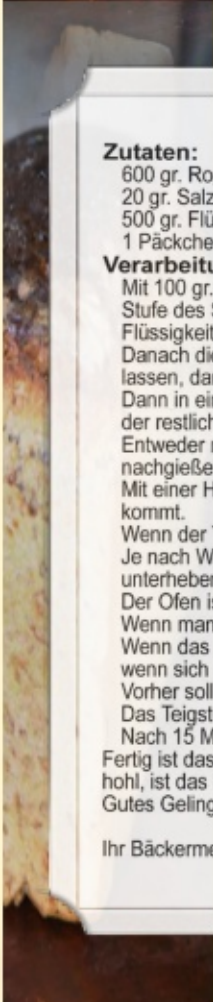
am späten Nachmittag wieder zurück nach Burglesum.

**Quelle:** BLV Wochenzeitung v. 2.11.22, Nachdruck mit freundlicher Genehmigung der BLV Verlagsgesellschaft mbH & Co. KG, Bremen

#### Backteam in Darlingerode

*Zu den Angeboten des Heimatvereins Darlingerode gehört auch ein Backteam. Bäckermeister Dieter Möbius hat durch viel Engagement zum Erfolg dieser Initiative beigetragen. Sein 90. Geburtstag war jetzt Anlass, die Mitarbeit zu beenden. Wir gratulieren herzlich aus der Ferne zu diesem besonderen Geburtstag, wünschen alles Gute und geben im Rezeptteil (siehe nächste Seite!) sein wunderbares Brotrezept an unsere Leserinnen und Leser weiter.*





## REZEPTVORSCHLÄGE ZU OSTERN AUS DARLINGERODE UND LESUM

Besonders auf dem österlichen Frühstückstisch dürfen Brot und Eier keinesfalls fehlen. Unsere Rezeptseiten stellen Ihnen deshalb eine wunderbar leckere Kombination aus selbstgebackenem Roggenbrot und einem "Eiertraum" vor.

Trauen Sie sich an das bewährte Rezept von Dieter Möbius, einem neunzigjährigen Bäckermeister, der dieses Brot bisher an den Backtagen im Museum Komturhof Darlingerode angeboten hat - es ist gar nicht so schwer! Es wurde uns freundlicherweise vom Heimatverein Darlingerode zur Verfügung gestellt (Darlingeröder Kurier 4/2022).

Und genießen Sie dazu geschichtete Eier mit Schinken und Lauch. Eine schnell hergestellte, herzhafte Auflage, die auch Ihnen bestimmt schmecken wird!

### Wer gern mal selbst Brot backen möchte



#### Zutaten:

- 600 gr. Roggenmehl (Schrot) oder 400 gr. Weizenmehl (Schrot)
- 20 gr. Salz
- 500 gr. Flüssigkeit (warmes Wasser o. Buttermilch)
- 1 Päckchen Hefe (42 gr.)

#### Verarbeitung (Sauerteigansatz):

Mit 100 gr. Roggenmehl (Schrot) und 100 gr. Flüssigkeit setze man in einer Schüssel mit einem Schneebesen die erste Stufe des Sauerteiges an.

Flüssigkeitstemperatur ca. 30 Grad, 24 Stunden ruhen lassen.

Danach die gleiche Menge nochmals in die erste Masse mit Schneebesen verrühren und wieder 12 Stunden stehen lassen, dann ist der Sauerteig ist verarbeitungsbereit. Es empfiehlt sich, alles bei Zimmertemperatur zu verarbeiten.

Dann in einer größeren Schüssel den Rest des gesamten Mehles und einen Esslöffel voll Salz (ca. 20 gr.) und die Hefe in der restlichen Flüssigkeit auflösen, mit dem Sauerteigansatz zu einem Teig verarbeiten.

Entweder mit der Küchenmaschine oder besser von Hand. Sollte der Teig zu fest werden, kann man noch Flüssigkeit nachgießen.

Mit einer Hand die Schüssel festhalten und mit der anderen Hand den Teig gut schlagen, damit Luft unter die Teigmasse kommt.

Wenn der Teig nicht mehr klebt und von den Fingern sich löst, kann man den Teig ca. 20 Minuten ruhen lassen.

Je nach Wunsch kann man Dinkelnkörner, Sesam, Sonnenblumenkerne, Schinkenwürfel oder geröstete Zwiebel unterheben. Auch eine Messerspitze gemahlener Kümmel dient zur Geschmacksverbesserung.

Der Ofen ist auf 250 Grad vorgeheizt.

Wenn man dann das Teigstück in Form bringt, sollte der Schluss immer unten sein.

Wenn das Teigstück gegangen ist, d. h. man macht eine Gärprobe. Man drückt mit dem Finger in das Teigstück ein und wenn sich die Druckstelle wieder ganz nach oben wölbt, kann man es in den Ofen schieben.

Vorher soll man in den Ofen eine kleine Schüssel mit Wasser stellen.

Das Teigstück mit etwas Salzwasser bepinseln und dann 50 - 60 Minuten backen.

Nach 15 Minuten dann den Ofen auf 220 Grad runterdrehen.

Fertig ist das Brot, wenn es klopft. Man dreht das Brot rum und klopft mit dem Finger auf den Boden des Brotes. Klingt es hohl, ist das Brot fertig und durchgebacken.

Gutes Gelingen und guten Appetit.

Ihr Bäckermeister Dieter Möbius

(Darlingeröder Kurier Nr. 39 (Heft 1/2010))

Brotrezept: Text Dieter Möbius - Fotos E. Schröder

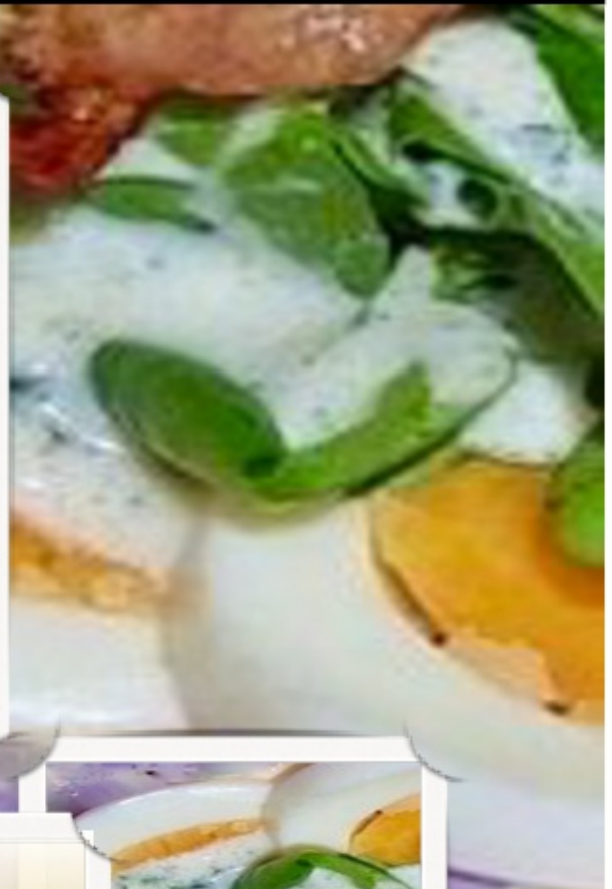
Rezept Eiertraum: Text, Fotos, Gestaltung - Cornelia Tritthn

# Kulinarische Geschichten aus dem Stadtteil

Dieses Rezept ist bei uns ein Pflichtbestandteil zu Ostern, egal ob zum Frühstücksbuffet oder Abendbrot. Alle in unserer Familie - Groß und Klein - mögen es gleichermaßen gerne. Auch im Kollegenkreis wurde es immer wieder zu festlichen Anlässen eingefordert.

Die Vorbereitungen sind zudem schnell erledigt, was besonders an Feiertagen von Vorteil ist. Und es sieht angerichtet auf einer großen Platte sehr dekorativ aus.

Frisches Bauernbrot oder das Brot von Bäckermeister Möbius passen perfekt dazu.



## ZUTATEN EIERTRAUM (4 Personen)

- 6 Eier
- 1 Bund Frühlingszwiebeln (alternativ Feldsalat)
- 150 gr magerer, gewürfelter Schinken
- 1 kleines Glas Miracel Whip / Joghurt
- 1 Becher Schmand, Salz, Pfeffer



**Guten Appetit!**

Eier hart kochen und pellen, Frühlingszwiebeln in Röllchen schneiden (alternativ Feldsalat waschen, putzen und trocknen).

Miracel Whip und Schmand miteinander verrühren, mit Salz und Pfeffer abschmecken und evtl. mit etwas Milch zu einer cremigen Paste verrühren.

Mit dem Eierschneider die Eier in Scheiben schneiden und dachziegelförmig auf eine Platte legen und salzen. Die Paste vorsichtig daraufstreichen, Schinkenwürfel darüber streuen und auch die Zwiebelröllchen bzw. den Feldsalat gleichmäßig (nach Geschmack üppig) verteilen.

Abgedeckt kühl stellen und dann servieren.



TSV Lesum-Burghamm v 1876 e.V.

## Dein Sportverein—komm zu uns!

### Gesundheitssport

Rückengymnastik  
Yoga  
Walking  
Nordic Walking  
Tai Chi und Qigong  
Ganzjähriges Kursprogramm

#### Reha:

- Krebsnachsorge
- Orthopädie
- Herzsport

### Vereinssport

Badminton  
Basketball  
Cheerleading  
Floorball  
Fußball  
Handball  
Tanzen  
Taekwondo  
Tennis  
Tischtennis  
Turnen  
Ultimate Frisbee  
Volleyball

### Fitness-Studio

Ausgiebige Einweisung  
im Fitness-Studio  
Individuelles  
Fitness-Programm  
Betreuung und Beratung  
durch Fachpersonal  
Problemzonen-Training  
Gesundheits-Training  
Reha-Training  
Sauna

#### Geschäftsstelle:

Hindenburgstr. 46a \* 28717 Bremen

Tel: 637290 \* Fax: 637206

Mail: [info@tsv-lesum.de](mailto:info@tsv-lesum.de) - [www.tsv-lesum.de](http://www.tsv-lesum.de)

Öffnungszeiten: Dienstag 15 – 18 Uhr, Donnerstag 9 - 12 Uhr



## Damit Ihr Haus das Gesicht behält.

Die Tischlerei Wessling GmbH ist spezialisiert auf den Nachbau historischer Fenster und Türen. Und auch für moderne Elemente sind wir der richtige Ansprechpartner. Mit viel Erfahrung und Know-how und Liebe zum Detail werden Ihre Gestaltungswünsche in unserer Werkstatt umgesetzt.



Meisterbetrieb der Innung Bremen



DAMIT IHR HAUS DAS GESICHT BEHÄLT

**WESSLING**

FENSTER + TÜREN + SONNENSCHUTZ

#### Fenster



#### Türen



#### Sonnenschutz



Tischlerei Wessling GmbH  
Steinacker 7, 28717 Bremen

Fon **0421 - 60 19 13**  
Fax 0421 - 600 93 88

[www.tischlerei-wessling.de](http://www.tischlerei-wessling.de)  
[info@tischlerei-wessling.de](mailto:info@tischlerei-wessling.de)



**Frenzel-Reisen KG**  
Gottlieb-Daimler-Str. 12  
28237 Bremen  
Tel. 0421/64 20 30  
Fax 0421/64 20 60

Unser neuer Busreisekatalog  
auf [www.frenzel-reisen.de](http://www.frenzel-reisen.de)

## Impressum

Der LESUMER BOTE erscheint vierteljährlich (im März, Juni, September und Dezember).

ISSN 2700-3477

Der Heftpreis einschließlich Zustellung ist im Mitglieds- bzw. Vereinsbeitrag von 30 € jährlich (Paare 48 €) enthalten.

### Herausgeber:

Heimatverein Bremen-Lesum e. V.  
Alter Schulhof 11, 28717 Bremen

Telefon / Anrufbeantworter: 0421 - 63 46 76  
heimatverein-lesum@t-online.de

Verantwortlich: Klaus-Martin Hesse

### Redaktion und Gestaltung:

Heimatverein Bremen-Lesum e. V.  
Email: [lesumberbote@gmx.de](mailto:lesumberbote@gmx.de)

Ausgabe 117 (Frühjahr 2023):  
Redaktionsschluss: 08.01.2023

Layout: Gerd May

Ausgabe 118 (Sommer 2023):  
Annahmeschluss für Beiträge: 02.04.2023

Die Redaktion behält sich vor, zur Verfügung gestellte Beiträge nach Rücksprache zu kürzen, zu bearbeiten, zu vertagen oder nicht anzunehmen.

### Inserate im Lesumer Boten:

Auflage dieser Ausgabe: 2.000  
Anzeigenschluss für Ausgabe 118 (Sommer 2023): 02.04.2023

Verantwortlich für Inserate: Hermann Kück

### Druck und Verarbeitung:

Wilhelm Brüggemann Buchbinderei und Druckerei GmbH, 28195 Bremen

## Wir danken unseren Inserent:innen:

Bellmer Zimmerei	25
Bunje Wein im Dorf	22
CLAVIS Musikhaus	10
Cummerow Dachdeckerei	27
Diakonisches Seniorenzentrum Haus am Hang gmbH	29
Die Tischlermeister GmbH	29
DSP Friedehorst	8
Eichen-Apotheke	10
Esso Platjenwerbe	24
Eylers Tischlerei	18
Fisch-Jäger	10
Fleischwaren Warncke GmbH	27
Frenzel Reisen	37
GE.BE.IN Bestattungen	22
Grote Heizung und Bad	10
Hansa Seniorenpark an der Ihle	23
Ilsenburg Tourismus	14
Immobilien Lange	12
Kasch Haushaltswaren	12
Lesca Manare	26
Lesumer Lesezeit	32
Papier & mehr	16
Piel Juwelier	26
Rathjen Reformhaus	37
Rohloff Bad und Heizung	30
Rotdorn-Apotheke	12
Schuster Haus- & Garten-Service	16
Sozialwerk d. Freien Christengemeinde	6
Sparkasse Bremen-Lesum	18
Swiergiel Malereibetrieb	26
Team Adam	9
TSV Lesum-Burgdamm von 1876 e. V.	36
Wessling Tischlerei	36
Zalewski Maurermeister	8

Fachberatung bekommen Sie im

**Reformhaus** *Rathjen*  
Natürlich gesund leben

Ihr Fachgeschäft für  
**ganzheitliche Alternativmedizin und  
Naturheilkunde TCM**

Hindenburgstraße 35 • Bremen-Lesum • Telefon 0421/637 074  
Kirchenstraße 11a • 27711 OHZ • Telefon 04791/986878  
[www.reformhaus-rathjen.de](http://www.reformhaus-rathjen.de)

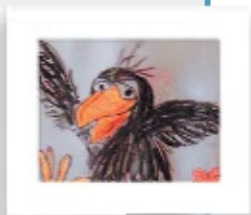


## KLEINE EMMA KINDERSEITEN

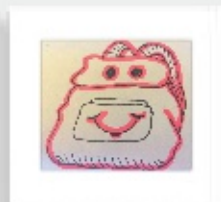
DAS IST EMMA



UND DIESER KLEINE  
RABE IHR FREUND  
RADAU.



BEI IHREN  
ABENTEUERN IST  
IMMER DER RUCKSACK



MIT DABEI UND  
BIETET FÜR EUCH  
VIELE ÜBER-  
RASCUNGEN UND  
IDEEN ZUM  
MITMACHEN.

GEBT AUF IHN ACHT!

Ganz langsam wird es endlich Frühling. Das Wetter wird besser und überall fängt es an zu blühen. Emma ist nun auch wieder häufiger draußen und ihr Freund Radau freut sich darüber sehr. Heute sind sie zusammen auf Entdeckungstour in Knoops Park unterwegs.

Emma öffnet gerade ihrem Rucksack und ruft: Überraschung! Sie holt zwei Lupen heraus. Was hast du da denn? fragt Radau. Das sind spezielle Gläser, die Dinge vergrößern, wenn man da durchschaut, antwortet Emma. Dann kann man viel mehr Feinheiten erkennen.

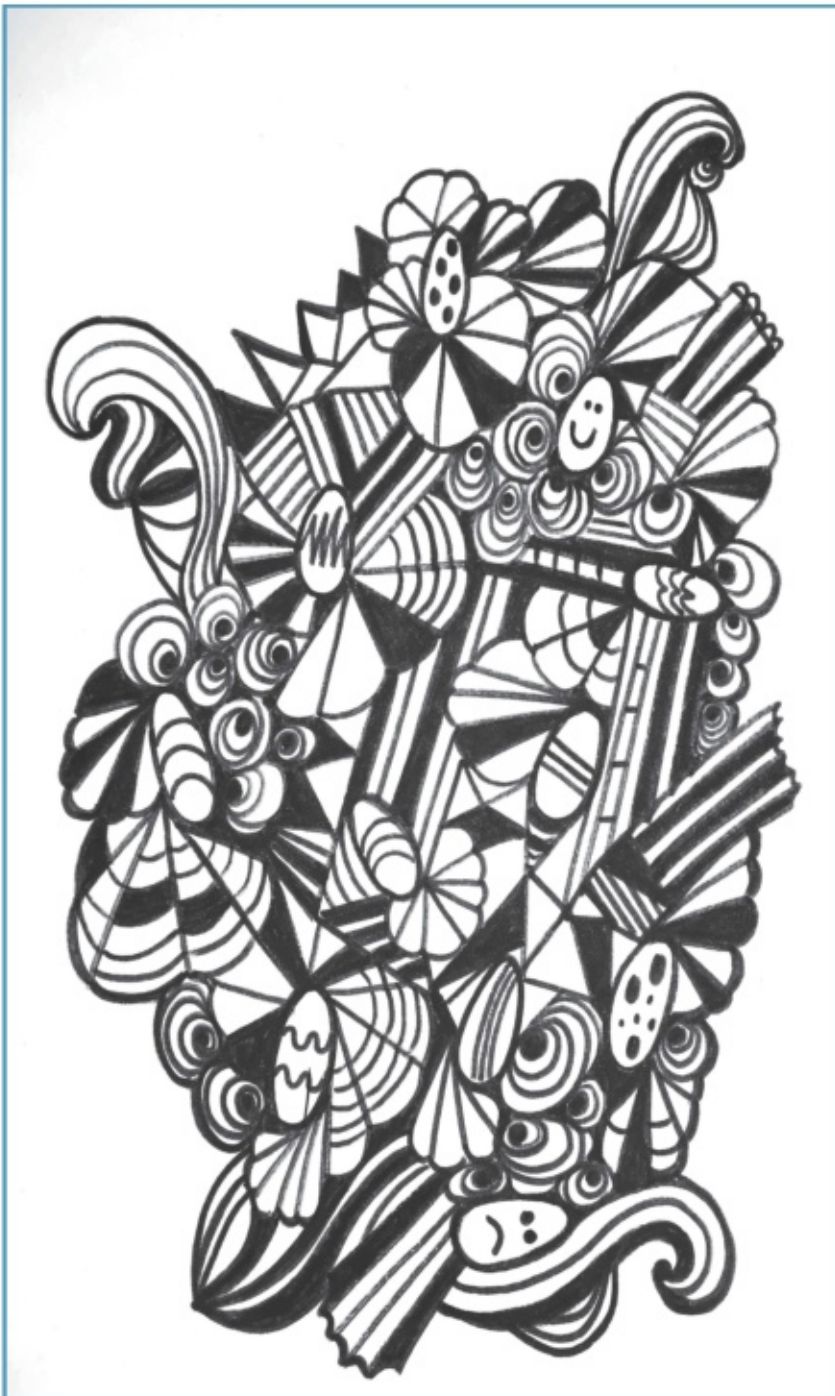
Zeig her, krächzt Radau, schnappt sich eine Lupe und betrachtet begeistert eine schöne Blume.





## KLEINE EMMA KINDERSEITEN

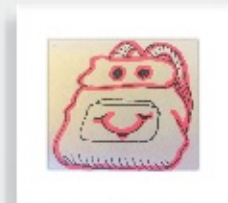
Bei dem schwarz-weißen Wimmelbild fehlen leider die bunten Frühlingsfarben. Auch die darin versteckten Ostereier sind farblos. Könnt ihr daraus ein fröhliches Bild machen und dabei auch die Ostereier finden?



LINKS HABEN WIR HEUTE WIEDER ZWEI AUFGABEN FÜR EUCH:



1. MALT DAS BILD KUNTERBUNT AUS.

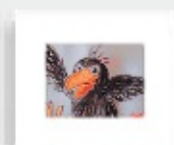
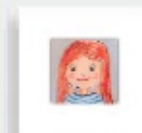


2. WIEVIELE OSTEREIER SIND IN DEM BILD VERSTECKT?

**FROHE OSTERN!**

**BIS ZUM NÄCHSTEN MAL UND BLEIBT ALLE GESUND!**

**EURE**



Heimat- und Verschönerungsverein  
Bremen-Lesum e. V.



heimatverein-lesum@t-online.de  
lesumberbote@gmx.de  
0421 - 63 46 76  
www.heimatverein-lesum.de

Empfänger:in:

## Regelmäßige Veranstaltungen Stand: Februar 2023

Infos dienstags, 15 – 17 Uhr im Heimathaus

Alle Veranstaltungen finden unter den ggfs. gültigen Corona-Hygienebedingungen statt.

### Spielenachmittag

Ingeborg und Rudolph Wegmann  
Wöchentliche Treffen.

**Montag**

15:00 – 17:00 Uhr  
Beginn: 03.04.2023

### Burglesumer Foto- und Geschichtswerkstatt

Klaus-Martin Hesse  
Treffen an jedem 3. Montag im Monat.

**Montag**

19:00 – 21:00 Uhr  
Beginn: 17.04.2023

### Aquarell- und Zeichnen-Kurs

Elsje Reddemann  
Wöchentliche Treffen.

**Dienstag**

09:30 – 13:00 Uhr  
Beginn: 04.04.2023

### Wikipedia vor Ort

Norbert Kück  
Treffen alle zwei Wochen, genaue Termine siehe – <http://vo.bremenpedia.org>

**Dienstag**

15:00 – 17:00 Uhr

### Plattdeutsch

Anne Asseln  
Treffen jeden 2. und 4. Mittwoch im Monat.

**Mittwoch**

19:00 – 20:30 Uhr  
Beginn: 12.04.2023

### Singen und Klönen

Gisela Jeffke-Meyer  
Treffen an jedem dritten Mittwoch im Monat.

**Mittwoch**

16:00 – 18:00 Uhr  
Beginn: 19.04.2023

### Boule

Birgit Tell  
Wöchentliche Treffen - Boulebahn am Café Knoop's Park

**Donnerstag**

15:00 Uhr

### Radwanderer

Termine, freitags ab 14. April bis Ende September, jeweils um 13:30 Uhr, Treffpunkte siehe Veranstaltungsflyer oder [www.heimatverein-lesum.de](http://www.heimatverein-lesum.de)

### Theaterfahrten

siehe Veranstaltungsflyer oder [www.heimatverein-lesum.de](http://www.heimatverein-lesum.de)

## Mitmachen?

Mitarbeit in der Bibliothek, Digitalisierung historischer Quellen  
Gestaltung der Internetseite, Digitale Karte „Was mal war...“, Verwaltung,  
Hausfürsorge, Verteilung Lesumer Bote, Mitarbeit beim Lesumer Boten:  
Recherchieren, Artikel schreiben, Unterstützung beim Layout